



# Nachhaltige Entwicklung in den Wirtschaftswissenschaften

Themen, Lernmethoden und Handlungskompetenzen  
in den Studiengängen der Schweizer Hochschulen



## Bericht online verfügbar unter:

[www.wwf.ch/wirtschaftswissenschaften](http://www.wwf.ch/wirtschaftswissenschaften) (Kurzfassung)



[www.wwf.ch/wirtschaftswissenschaften-bericht](http://www.wwf.ch/wirtschaftswissenschaften-bericht) (Vollversion)



[www.wwf.ch/sciences-economiques](http://www.wwf.ch/sciences-economiques)



[www.wwf.ch/economic-sciences](http://www.wwf.ch/economic-sciences)



## Studienratgeber online verfügbar unter:



[www.wwf.ch/studienratgeber](http://www.wwf.ch/studienratgeber)



[www.wwf.ch/guide-etudiant](http://www.wwf.ch/guide-etudiant)



[www.wwf.ch/study-guide](http://www.wwf.ch/study-guide)

Zitiervorschlag: WWF Schweiz (2018): Nachhaltige Entwicklung in den Wirtschaftswissenschaften. Themen, Lernmethoden und Handlungskompetenzen in den Studiengängen der Schweizer Hochschulen

Auswertung und Bericht: Simon Zysset, WWF Schweiz

Erhebung, Layout und Mitarbeit bei Auswertung und Bericht: Rolf Arnold, WWF Schweiz

30. Juni 2018

# Inhalt

Themen, Lernmethoden und Handlungskompetenzen in den Studiengängen der Schweizer Hochschulen .....	1
Zusammenfassung .....	4
Einleitung.....	6
Ziel und Fragestellung .....	6
Methodik .....	6
Auswahl der Studiengänge und Stichprobengrösse .....	7
Themen der Nachhaltigen Entwicklung .....	8
Abgefragte Themen und Definitionen .....	8
Zeitlicher Umfang für die Behandlung der Themen in Pflichtveranstaltungen .....	9
Zeitlicher Umfang für die Behandlung der Themen in Wahlveranstaltungen .....	11
Anteil der zeitlich etwas umfangreicher behandelten Themen in Pflichtveranstaltungen.....	13
Vergleich bei zeitlich etwas umfangreicher behandelten Themen in Pflicht- und Wahlveranstaltungen.....	15
BWL: Vergleiche bei zeitlich etwas umfangreicher behandelten Themen in Pflichtveranstaltungen .....	15
BWL: Anzahl der zeitlich etwas umfangreicher behandelten Themen in Pflichtveranstaltungen .....	17
Praxistransfer-orientierte Lernmethoden.....	18
Abgefragte Lernmethoden.....	18
Zeitlicher Anteil.....	18
Einsatz in Pflicht- und Wahlveranstaltungen.....	19
Vergleiche bei Pflichtveranstaltungen.....	20
Handlungskompetenzen.....	22
Abgefragte überfachliche Kompetenzen (Gestaltungskompetenzen) .....	22
Schwerpunktmässig geförderte Gestaltungskompetenzen .....	22
Vergleiche.....	23
Fazit aus Sicht des WWF.....	25
Empfehlungen.....	25
Literatur und Links .....	26
Lernmethoden .....	26
Gestaltungskompetenz .....	26
Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) .....	26
Dokumente des WWF Schweiz.....	26
Anhang .....	27
Anzahl Studiengänge pro Hochschule .....	27
Sprachen der Studiengänge.....	27
Umfragedesign (am Beispiel der Studienrichtung Banking & Finance).....	28

Die Schweizer Hochschulen sind den Grundsätzen der Nachhaltigkeit verpflichtet. Sie fördern nachhaltigkeitsrelevante Themen in Lehre und Forschung und den Transfer dieses Wissens in die Öffentlichkeit. In ihrem Betrieb bemühen sie sich um einen verantwortungsbewussten Umgang mit der ökologischen und sozialen Umwelt.

(Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation 2017–2020, Schweizerischer Bundesrat 2016)

## Zusammenfassung

**Ziel und Stichprobe:** Das Ziel der Erhebung war, Informationen zur Verankerung der Nachhaltigen Entwicklung in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen an Schweizer Hochschulen zu erhalten, namentlich zu:

- Themen der Nachhaltigen Entwicklung
  - Praxistransfer-orientierte Lernmethoden
  - Gestaltungskompetenzen (Handlungskompetenzen für eine Nachhaltige Entwicklung)
- Von den angefragten 98 Bachelor- und Masterstudiengängen an allen anerkannten Universitäten und Fachhochschulen der Schweiz wurde für 82 Studiengänge die Online-Umfrage ausgefüllt.

**Themen Pflichtveranstaltungen:** Die Themen der Nachhaltigen Entwicklung werden sehr unterschiedlich intensiv behandelt – sowohl bezüglich der einzelnen Themen als auch bezüglich der Studienrichtungen. Zeitlich etwas umfangreicher behandelt (>6h/Thema) werden die Themen bei der VWL und bei Banking&Finance in durchschnittlich je 11% der Studiengänge, bei der BWL in durchschnittlich 36% und bei der BWL/VWL-Kombination in durchschnittlich 47% der Studiengänge. Im Durchschnitt werden in der BWL pro Studiengang 3.9 Themen zeitlich etwas umfangreicher behandelt. Die Themen, die in den meisten BWL-Studiengängen behandelt werden, sind *Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitskonzepte; Corporate Social Responsibility (CSR) sowie Innovationsmanagement, Digitalisierung und Nachhaltige Entwicklung*. Am wenigsten oft behandelt werden *nachhaltiger Konsum, nachhaltiges Finanzmanagement, natürliche Ressourcen, globale Umweltprobleme und -ziele sowie Unternehmen und Menschenrechte*.

**Themen Wahlveranstaltungen:** Die Themen, die in der Mehrheit der BWL-Studiengänge behandelt werden, sind die gleichen wie bei den Pflichtveranstaltungen und zusätzlich noch *Nachhaltigkeitsmanagement & Nachhaltigkeitsstrategie*. Am wenigsten oft behandelt wird *nachhaltiges Personalmanagement*. Im Vergleich wird in Banking&Finance-Studiengängen ein kleinerer Anteil an möglichen Themen in Wahlveranstaltungen behandelt als bei anderen Studienrichtungen.

**Praxistransfer-orientierte Lernmethoden:** Im Durchschnitt werden bei Themen der Nachhaltigen Entwicklung in 39% der Zeit praxistransfer-orientierte Lernmethoden angewandt. Im Mittel werden die einzelnen praxistransfer-orientierten Lernmethoden in den Pflichtveranstaltungen in 64% und in den Wahlveranstaltungen in 52% der Studiengänge angewandt. Alle erhobenen Lernmethoden werden in den Pflichtveranstaltungen bei einem grösseren Anteil der Studiengänge eingesetzt als in den Wahlveranstaltungen – mit Ausnahme von *Service Learning*, welches mit einem etwas grösseren Anteil in Wahlveranstaltungen eingesetzt wird.

**Gestaltungskompetenzen** (Überfachliche Kompetenzen für eine Nachhaltige Entwicklung, vgl. dazu die Beschreibungen im [Grundlagendokument](#)): Die einzelnen abgefragten Gestaltungskompetenzen werden im Mittel bei 73% der Studiengänge schwerpunktmässig gefördert. Mit fast 90% der Studiengänge am häufigsten gefördert werden «*Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können*» sowie «*Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können*». Mit nur 35% der Studiengänge am wenigsten häufig gefördert wird «*Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können*».

**Hochschultypen:** In der BWL ist der Anteil der zeitlich etwas umfangreicher behandelten Themen bei den Fachhochschulen (im Mittel 43% der Studiengänge) grösser als bei den Universitären Hochschulen (im Mittel 24% der Studiengänge).

Alle abgefragten praxistransfer-orientierten Lernmethoden werden an Fachhochschulen bei einem grösseren Anteil der Studiengänge (im Mittel bei 72%) angewandt als an Universitären Hochschulen (im Mittel bei 55%).

Alle erhobenen Gestaltungskompetenzen werden an Fachhochschulen bei einem etwas grösseren Anteil der Studiengänge schwerpunktmässig gefördert (im Mittel 77%) als bei den Universitären Hochschulen (im Mittel 71%)

**Stufen:** In der BWL werden die einzelnen Themen auf Bachelorstufe durchschnittlich in 40% und auf Masterstufe in 33% der Studiengänge zeitlich etwas umfangreicher behandelt.

Alle abgefragten praxistransfer-orientierten Lernmethoden werden bei einem etwas grösseren Teil der Bachelor-Studiengänge angewandt (durchschnittlich bei 71%) als bei Master-Studiengängen (durchschnittlich bei 60%).

Bei den geförderten Gestaltungskompetenzen sind die Unterschiede klein und nur leicht zugunsten der Bachelorstudiengänge (im Mittel 75% resp. 73% der Studiengänge).

**Studienrichtungen:** In BWL-Studiengängen (46%) ist der zeitliche Anteil der praxistransfer-orientierten Lernmethoden doppelt so gross wie in VWL-Studiengängen (23%). Die anderen Studienrichtungen liegen dazwischen: BWL/VWL-Kombi (28%) und Banking&Finance (36%).

Der Anteil der BWL-Studiengänge mit praxistransfer-orientierten Lernmethoden (im Mittel bei 69%) ist etwas grösser als derjenige der anderen Studiengänge (im Mittel bei 56%). Diesbezüglich grosse Unterschiede gibt es beim *Erfahrungsbasierten Lernzyklus*, bei *Action Learning* und *Service Learning*.

Alle Gestaltungskompetenzen werden bei einem grösseren Anteil der BWL-Studiengänge gefördert (durchschnittlich 79%) als bei den summierten anderen Studienrichtungen (durchschnittlich 66%); nur bei «*Gemeinsam mit anderen planen und handeln können*» gibt es kaum einen Unterschied.

**Sprachregionen:** In der Deutschschweiz werden die einzelnen BWL-Themen in durchschnittlich 42% der Studiengänge zeitlich etwas umfangreicher behandelt, in der lateinischen Schweiz in durchschnittlich 22% der Studiengänge. Bei allen Themen ist der Anteil der Studiengänge mit zeitlich etwas umfangreicherer Behandlung in der Deutschschweiz grösser als in der lateinischen Schweiz.

Alle praxistransfer-orientierten Lernmethoden werden in der Deutschschweiz öfter angewandt (durchschnittlich bei 64% der Studiengänge) als in der lateinischen Schweiz (bei 44%).

In der deutschsprachigen Schweiz werden die einzelnen Gestaltungskompetenzen bei einem grösseren Anteil der Studiengänge gefördert (im Mittel 81%) als in der lateinischen Schweiz (im Mittel 60%) – wobei es bei «*Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können*» kaum einen Unterschied gibt.

**Fazit:** Die Nachhaltige Entwicklung ist noch längst nicht in allen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen der Schweiz angemessen integriert. Es besteht grosser Handlungsbedarf.

**Empfehlungen:** Damit die wirtschaftswissenschaftliche Lehre in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft und den Sustainable Development Goals (SDGs) der UNO leisten kann, wird empfohlen, für die Studiengänge klare Strategien und griffige Konzepte zur Integration der Nachhaltigen Entwicklung zu entwickeln. Zu den einzelnen Aspekten werden aus den Umfrageergebnissen folgende Empfehlungen abgeleitet:

- Alle Studierenden erhalten eine fundierte Einführung zu *Nachhaltiger Entwicklung und Nachhaltigkeitskonzepte* sowie zu *natürlichen Ressourcen, globale Umweltprobleme und -ziele*.
- Alle für eine Studienrichtung relevanten Themen der Nachhaltigen Entwicklung werden behandelt, mit der Wichtigkeit und Komplexität angemessenem zeitlichem Umfang – also in den meisten Fällen deutlich länger.
- Themen, welche nur für einen Teil der Studierenden relevant sind, werden in Wahlveranstaltungen vertieft behandelt.
- Praxistransfer-orientierte Lernmethoden werden in grösserem zeitlichem Umfang eingesetzt, v.a. diejenigen mit einer intensiven Praxisverzahnung (*Problem Based Learning, Project Based Learning, Action Learning, Service Learning*).
- Die Gestaltungskompetenzen werden in allen Studienrichtungen und Hochschultypen gefördert. Intensiver angestrebt werden generell die Gestaltungskompetenzen zu *Empathie und Solidarität*, zur *Reflexion von Leitbildern* und zur *Motivierung, aktiv zu werden*.

# Einleitung

## Ziel und Fragestellung

Für die Nachhaltige Entwicklung ist die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft unabdingbar. Die Forschung und wohl noch stärker die Lehre in den Wirtschaftswissenschaften könnten und sollten einen wichtigen Beitrag zu dieser Transformation leisten, sowohl auf betriebs-, wie auch auf volkswirtschaftlicher Ebene. Denn die Themen, Inhalte und Lernmethoden prägen das Denken und Handeln der Studierenden – der zukünftigen Fach- und Führungskräfte in Wirtschaft, Verwaltung und Politik. Das Ziel der Erhebung war, Angaben zur Verankerung der Nachhaltigen Entwicklung in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen in der Schweiz zu erhalten. Aus den Ergebnissen resultieren zwei Publikationen: Ein Studienratgeber für angehende Studierende mit den Einzeldarstellungen der Studiengänge und der vorliegende Bericht mit der Gesamtdarstellung.

Beantwortet werden sollen folgende Fragen:

- Welche Themen der Nachhaltigen Entwicklung werden zeitlich wie intensiv in den Pflicht- und Wahlveranstaltungen vermittelt?
- Welche praxistransfer-orientierten Lernmethoden werden in den Pflicht- und Wahlveranstaltungen bei den Themen der Nachhaltigen Entwicklung eingesetzt und mit einem insgesamt wie grossen zeitlichen Anteil?
- Welche Gestaltungskompetenzen (Handlungskompetenzen für eine Nachhaltige Entwicklung) werden schwerpunktmässig gefördert?

Die Themen-Sets wurden nach einer Literaturrecherche zusammen mit Akteuren der wirtschaftswissenschaftlichen Lehre festgelegt. Die Lernmethoden entsprechen denjenigen, die in der (empirischen) hochschuldidaktischen Literatur als die am stärksten praxistransfer-orientierten gelten. Die Gestaltungskompetenzen sind die (im deutschsprachigen Raum) etabliertesten Handlungskompetenzen im Kontext der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

## Methodik

Die Datenerhebung zu den obenstehenden Fragen wurde mit einer Online-Umfrage (SurveyMonkey; siehe Anhang) im Frühling 2018 durchgeführt. Angeschrieben wurden i.d.R. die Studiengangverantwortlichen. Diese haben die Umfrage teilweise von den Verantwortlichen der einzelnen Module resp. Lehrveranstaltungen ausfüllen lassen. Wenn die für den Studiengang verantwortliche Person nicht eruiert werden konnte, wurde eine Ansprechperson innerhalb der Wirtschaftsfakultät angeschrieben. Zu den Themen, Lernmethoden und Gestaltungskompetenzen stand den Befragten ein **Beiblatt** mit Beschreibungen zur Verfügung. Für die Umfrage wurde wie folgt kommuniziert:

06.02.18	Nachhaltigkeitsverantwortliche der Hochschulen mit einer E-Mail informiert
06.- 07.02.18	Umfrage an Studiengangverantwortliche verschickt
ab 26.02.18	Erster Reminder per E-Mail
ab 7.3.2018	Reminder per Telefonat
ab 19.03.2018	Letzter Reminder per E-Mail

Ausgewertet wurden alle quantitativen Angaben. Die wenigen qualitativen Angaben (Einträge unter «Andere» oder «Bemerkungen») konnten nicht ausgewertet werden.

Bei 15 Studiengängen sind die Angaben nicht unbedingt für den ganzen Studiengang gültig, weil sie von den Verantwortlichen für einzelne Module resp. Lerneinheiten stammen und nicht vom resp. von den Gesamtverantwortlichen des Studiengangs.

Die Anzahl Studiengänge pro Hochschule und die Verteilung der Sprachen der Studiengänge sind im Anhang zusammengestellt.

Vergleichende Auswertungen für die einzelnen Studienrichtungen waren wegen der kleinen Teilstichproben nur bei den BWL-Studiengängen möglich.

Für die Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten: Die Aussagekraft der Ergebnisse hängt weitgehend davon ab, ob die gegebenen Antworten einigermaßen der Realität entsprechen. Da dies (noch) nicht validiert werden kann, gilt für die Ergebnisse der vorliegenden Umfrage das Vertrauensprinzip.

## Auswahl der Studiengänge und Stichprobengrösse

Bei der Umfrage berücksichtigt wurden alle wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge der anerkannten Schweizer Hochschulen in den Bereichen:

- Betriebswirtschaftslehre (BWL)
- Volkswirtschaftslehre (VWL)
- Kombination BWL/VWL
- Banking&Finance

Bei interdisziplinären Studiengängen (z.B. mit Wirtschaftsrecht oder internationalen Beziehungen) wurden diejenigen berücksichtigt, bei denen der ökonomische Anteil mindestens 50% beträgt. Technisch ausgerichtete Studiengänge (z.B. Wirtschaftsinformatik) wurden nicht berücksichtigt. Befragt wurden die Verantwortlichen von insgesamt 98 Studiengänge. Für 82 Studiengänge wurde die Umfrage ausgefüllt.

Drei Hochschulen haben mitgeteilt, dass sie sich (im Moment) nicht an der Umfrage beteiligen wollen: HES-SO Haute école spécialisée de Suisse occidentale, Universität Bern sowie Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz in Brig.

Teilnahmequote	Anzahl Studiengänge Insgesamt	mit Daten	ohne Daten	Total	Quote (in %)
		82	16	98	83.7
Hochschultypen	Fachhochschulen (FH)	33	3	36	91.7
	Universitäre Hochschulen (UH)	49	13	62	79.0
Stufen	Bachelorstudiengänge	29	6	35	82.9
	Masterstudiengänge	53	10	63	84.1
Studienrichtungen	Betriebswirtschaftslehre (BWL)	45	7	52	86.5
	Volkswirtschaftslehre (VWL)	10	6	16	62.5
	BWL/VWL-Kombination	13	2	15	86.7
	Banking&Finance	14	1	15	93.3
Sprachregionen	Deutschschweiz	47	10	57	82.5
	Lateinische Schweiz	35	6	41	85.4

Da nicht alle Befragten die ganze Umfrage ausfüllten, sind die Stichprobengrössen bei den verschiedenen Teilen der Umfrage unterschiedlich:

Themen: 82 Studiengänge  
 Lernmethoden Pflichtveranstaltungen: 61 Studiengänge  
 Lernmethoden Wahlveranstaltungen: 70 Studiengänge  
 Kompetenzen: 71 Studiengänge

# Themen der Nachhaltigen Entwicklung

## Abgefragte Themen und Definitionen

Bei den vier untersuchten Studienrichtungen wurde jeweils ein Set von nachhaltigkeitsrelevanten Themen definiert und abgefragt:

### Betriebswirtschaftslehre (BWL)

- |  |  |
|--|--|
| 1 Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitskonzepte  | 7 Marketing, Kommunikation und Nachhaltigkeit                  |
| 2 Nat. Ressourcen, globale Umweltprobleme und -ziele   | 8 Innovationsmanagement, Digitalisierung und Nachhaltige Entw. |
| 3 Unternehmen und Menschenrechte                       | 9 Nachhaltiges Finanzmgmt (Kapitalbeschaffung & Investitionen) |
| 4 Nachhaltigkeitsmanagement & Nachhaltigkeitsstrategie | 10 Nachhaltige Wertschöpfungsketten                            |
| 5 Corporate Social Responsibility (CSR)                | 11 Nachhaltiger Konsum   |
| 6 Nachhaltiges Personalmanagement                      |  |

### Volkswirtschaftslehre (VWL)

- |   |   |
|---|---|
| 1 Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitskonzepte | 5 Globalisierung und Nachhaltigkeit     |
| 2 Nat. Ressourcen, globale Umweltprobleme und -ziele  | 6 Entwicklungsökonomie                  |
| 3 Nachhaltige Wirtschaft                              | 7 Chancen- und Verteilungsgerechtigkeit |
| 4 Transformation zu einer Nachhaltigen Wirtschaft     | 8 Nachhaltige Finanzwirtschaft          |

### BWL/VWL-Kombination

- |  |  |
|--|--|
| 1 Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitskonzepte          | 10 Nachhaltige Wertschöpfungsketten                |
| 2 Nat. Ressourcen, globale Umweltprobleme und -ziele           | 11 Nachhaltiger Konsum                             |
| 3 Unternehmen und Menschenrechte                               | 12 Nachhaltige Wirtschaft                          |
| 4 Nachhaltigkeitsmanagement & Nachhaltigkeitsstrategie         | 13 Transformation zu einer Nachhaltigen Wirtschaft |
| 5 Corporate Social Responsibility (CSR)                        | 14 Globalisierung und Nachhaltigkeit               |
| 6 Nachhaltiges Personalmanagement                              | 15 Entwicklungsökonomie                            |
| 7 Marketing, Kommunikation und Nachhaltigkeit                  | 16 Chancen- und Verteilungsgerechtigkeit           |
| 8 Innovationsmgmt, Digitalisierung und Nachhaltige Entw.       | 17 Nachhaltige Finanzwirtschaft                    |
| 9 Nachhaltiges Finanzmgmt (Kapitalbeschaffung & Investitionen) |  |

### Banking&Finance

- |   |   |
|---|---|
| 1 Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitskonzepte | 5 Sustainable and Responsible Investment (SRI)              |
| 2 Nachhaltige Finanzwirtschaft                        | 6 Evaluation der Sustainability Performance von Unternehmen |
| 3 Corporate Social Responsibility (CSR)               | 7 Microfinance  |
| 4. Nachhaltigkeit in Banken und Versicherungen        |   |

**Pflichtveranstaltungen** sind Lehrveranstaltungen oder Leistungen im Selbststudium, die von allen Studierenden absolviert resp. erbracht werden müssen – unabhängig von allfälligen Vertiefungsrichtungen, Schwerpunkten oder persönlichen Interessen.

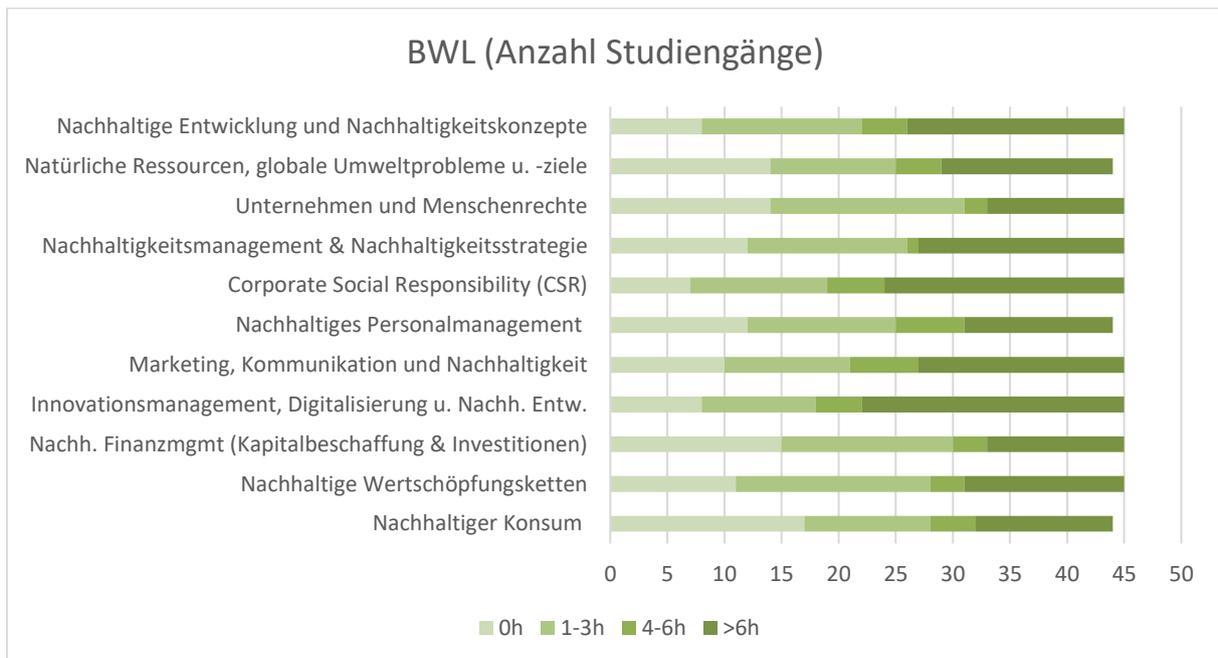
**Wahlveranstaltungen** sind Lehrveranstaltungen oder Leistungen im Selbststudium, die nicht von allen Studierenden absolviert resp. erbracht werden müssen – z.B. Wahlmodule, Wahlvertiefungen oder individuell gewählte Lehrveranstaltungen.

**Anzahl Stunden:** Gemeint ist die Gesamtstundenzahl, welche für ein Thema eingesetzt wird, also die Summe von Präsenzstudienzeit und Selbstlernstudienzeit (alleine oder in Gruppen).

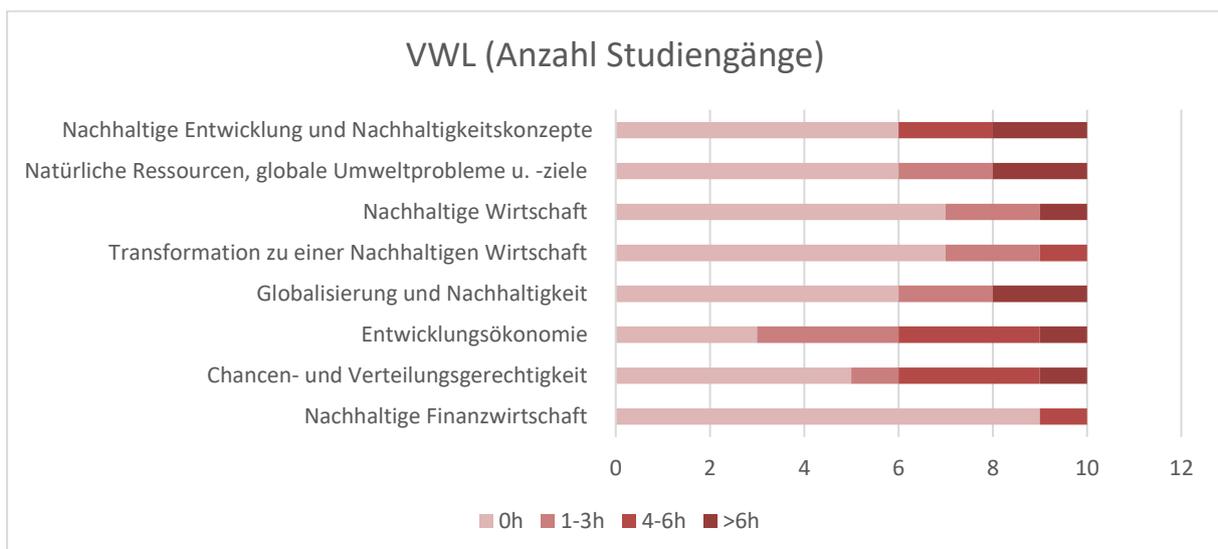
Als «zeitlich etwas umfangreicher behandelt» werden Themen bezeichnet, für die insgesamt mehr als 6 Stunden eingesetzt werden.

## Zeitlicher Umfang für die Behandlung der Themen in Pflichtveranstaltungen

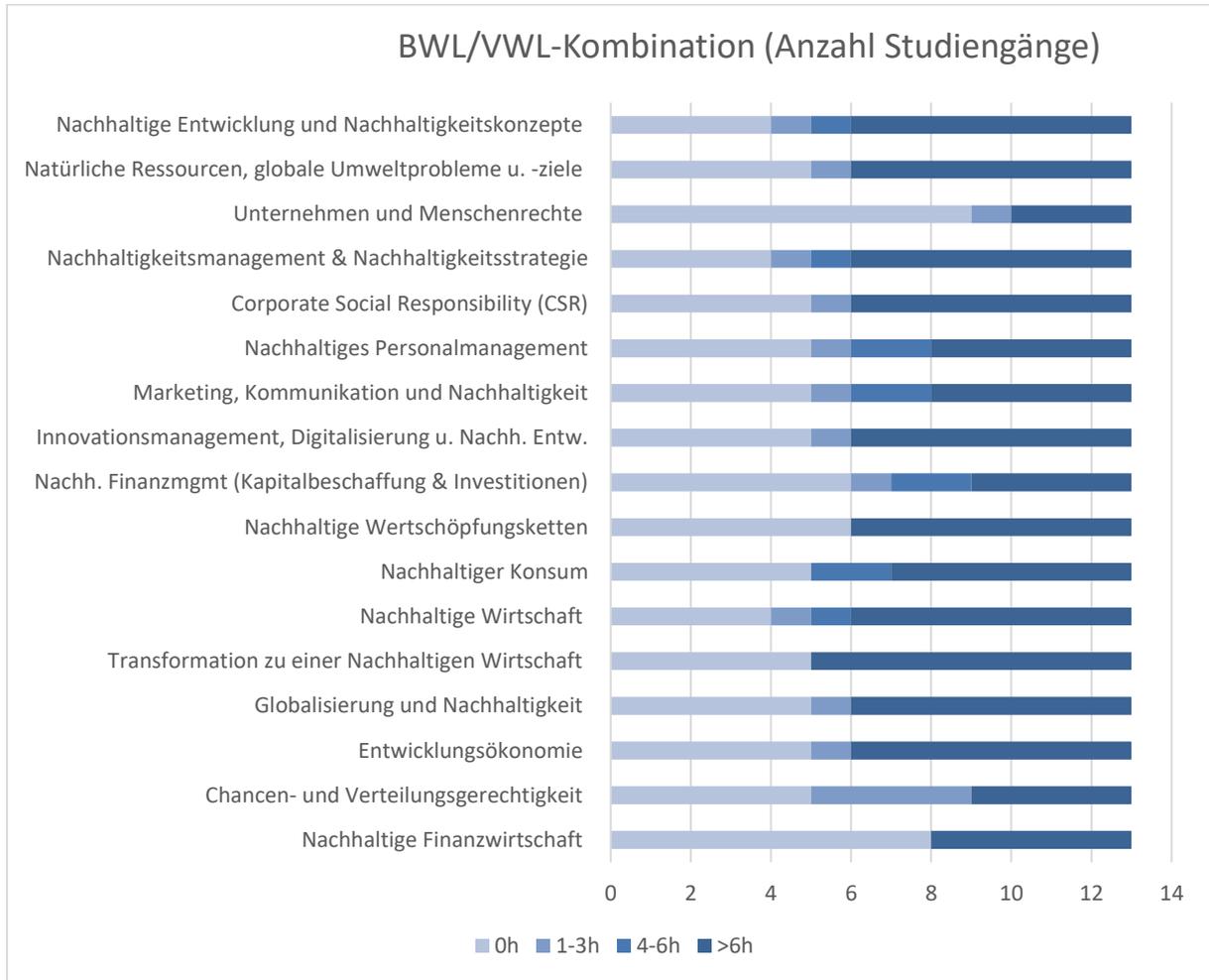
BWL: Die Themen, die in den meisten Studiengängen behandelt werden, sind *Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitskonzepte*; *Corporate Social Responsibility (CSR)* sowie *Innovationsmanagement, Digitalisierung und Nachhaltige Entwicklung*. Am wenigsten oft behandelt werden *Nachhaltiger Konsum*; *nachhaltiges Finanzmanagement*; *natürliche Ressourcen, globale Umweltprobleme und -ziele* sowie *Unternehmen und Menschenrechte*.



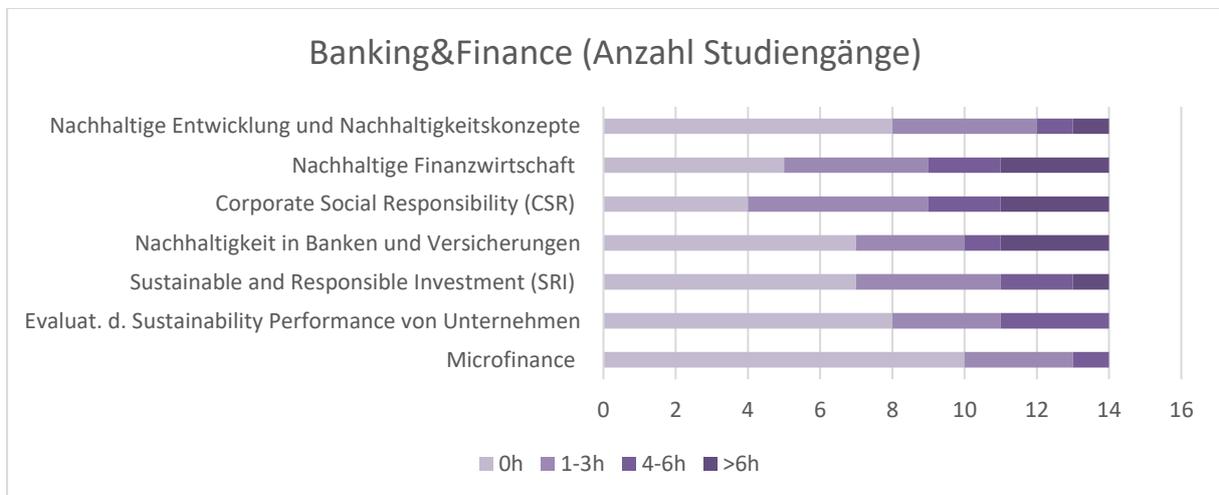
VWL: *Entwicklungsökonomie* sowie *Chancen- und Verteilungsgerechtigkeit* werden je in mindestens der Hälfte der Studiengänge thematisiert. Alle anderen Themen seltener, am seltensten *nachhaltige Finanzwirtschaft*.



BWL/VWL-Kombination: Am häufigsten werden *Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitskonzepte*; *Nachhaltigkeitsmanagement & Nachhaltigkeitsstrategie* sowie *nachhaltige Wirtschaft* behandelt, am wenigsten oft *Unternehmen und Menschenrechte* sowie *nachhaltige Finanzwirtschaft*.



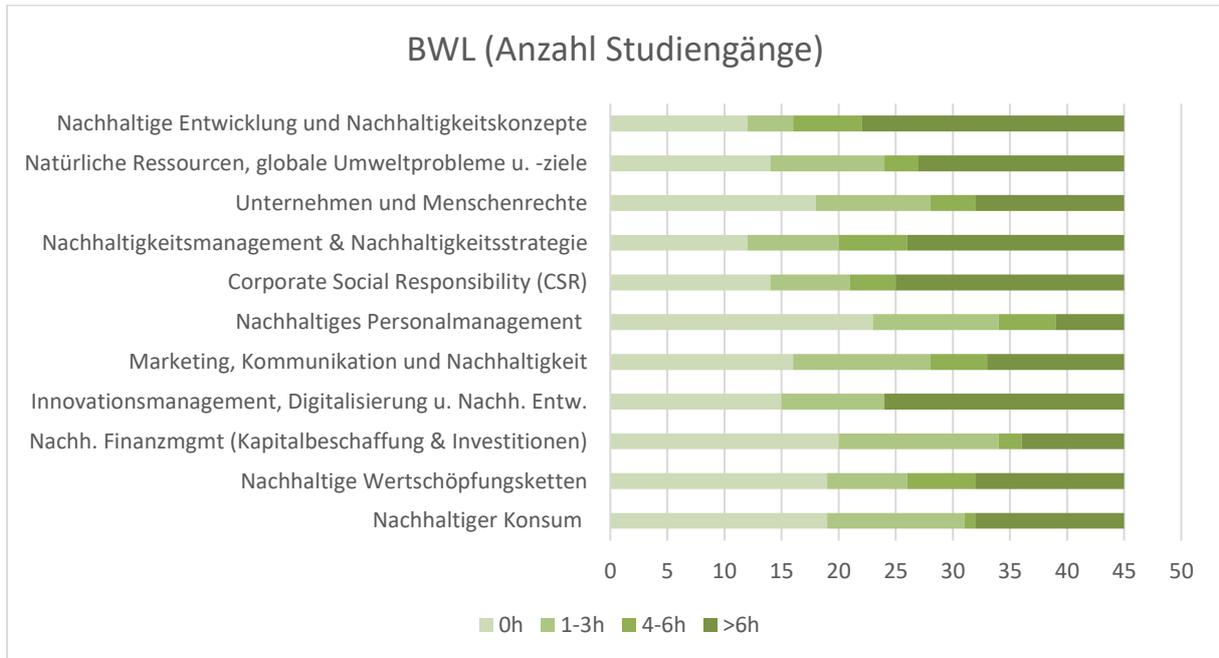
Banking&Finance: In über der Hälfte der Studiengänge werden *Corporate Social Responsibility (CSR)* sowie *nachhaltige Finanzwirtschaft* thematisiert. *Microfinance* wird am seltensten behandelt.



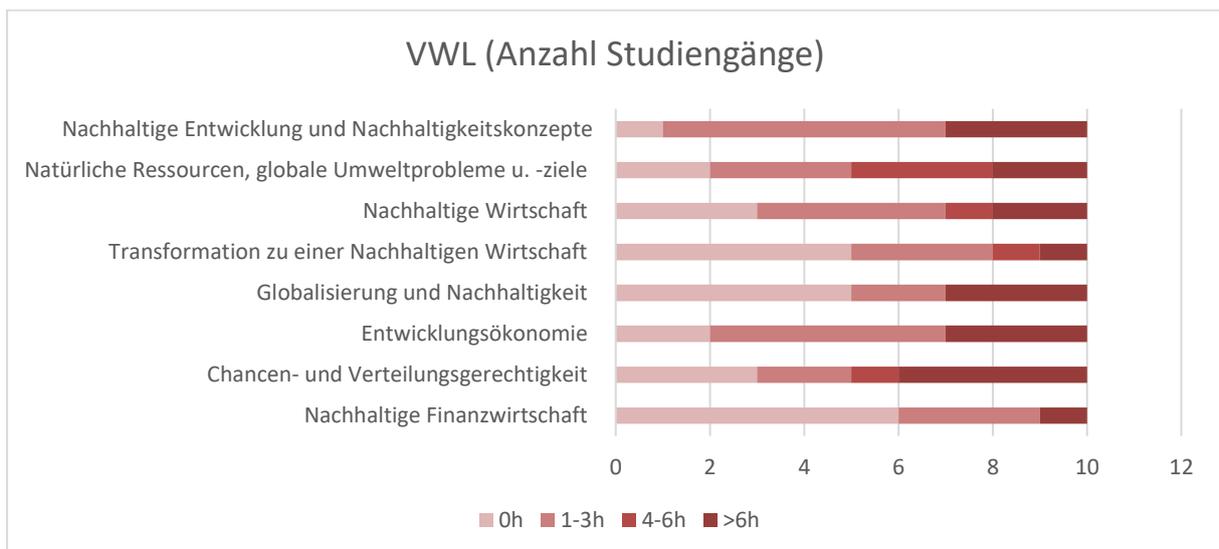
Im Vergleich werden in der BWL ein grösserer Anteil an möglichen Themen in Pflichtveranstaltungen behandelt als bei den anderen Studienrichtungen.

## Zeitlicher Umfang für die Behandlung der Themen in Wahlveranstaltungen

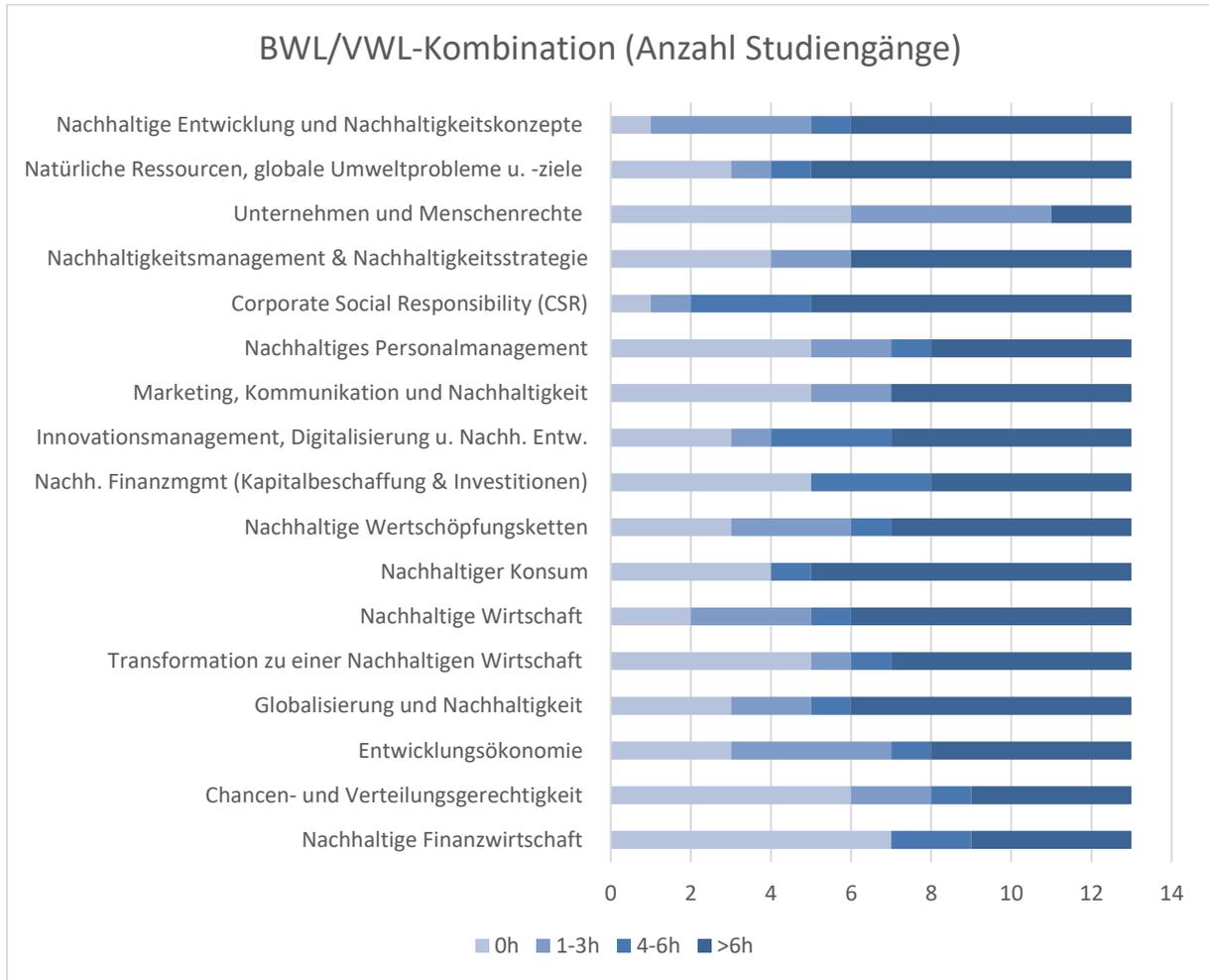
BWL: Die Themen, die in der Mehrheit der Studiengänge behandelt werden, sind *Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitskonzepte*, *Nachhaltigkeitsmanagement & Nachhaltigkeitsstrategie*, *Corporate Social Responsibility (CSR)* sowie *Innovationsmanagement, Digitalisierung und Nachhaltige Entwicklung*. Am wenigsten oft behandelt wird *nachhaltiges Personalmanagement*.



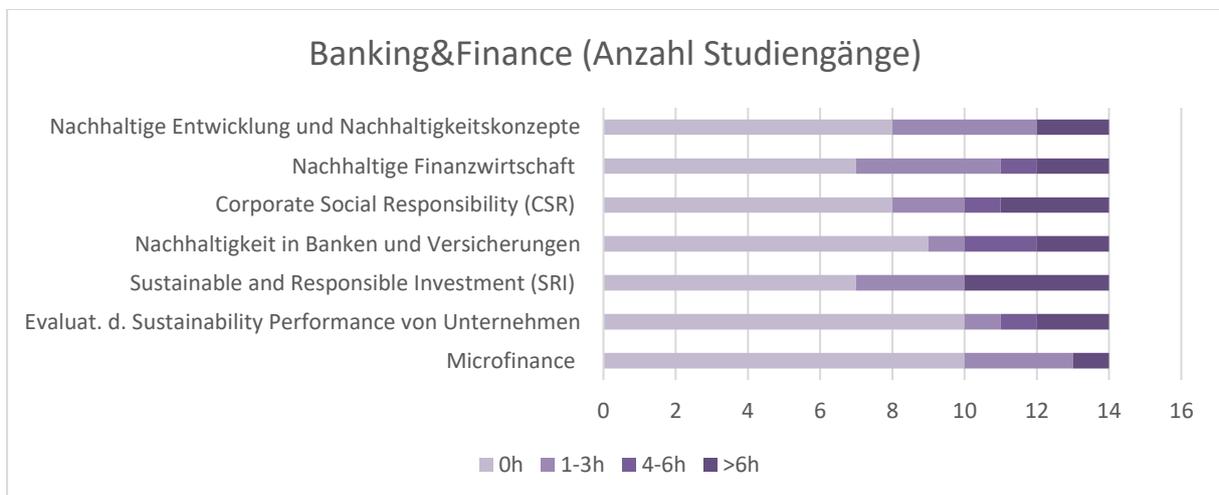
VWL: *Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitskonzepte*; *natürliche Ressourcen, globale Umweltprobleme und -ziele* sowie *Entwicklungsökonomie* werden in den meisten Studiengänge thematisiert. Am seltensten wird *nachhaltige Finanzwirtschaft* behandelt.



BWL/VWL-Kombination: Fast in jedem Studiengang werden *Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitskonzepte* sowie *Corporate Social Responsibility (CSR)* behandelt, am wenigsten oft *Unternehmen und Menschenrechte* sowie *nachhaltige Finanzwirtschaft*.



Banking&Finance: In der Hälfte der Studiengänge werden *nachhaltige Finanzwirtschaft* sowie *Corporate Social Responsibility (CSR)* thematisiert. *Microfinance* sowie *Evaluation der Sustainability Performance von Unternehmen* werden am seltensten behandelt.

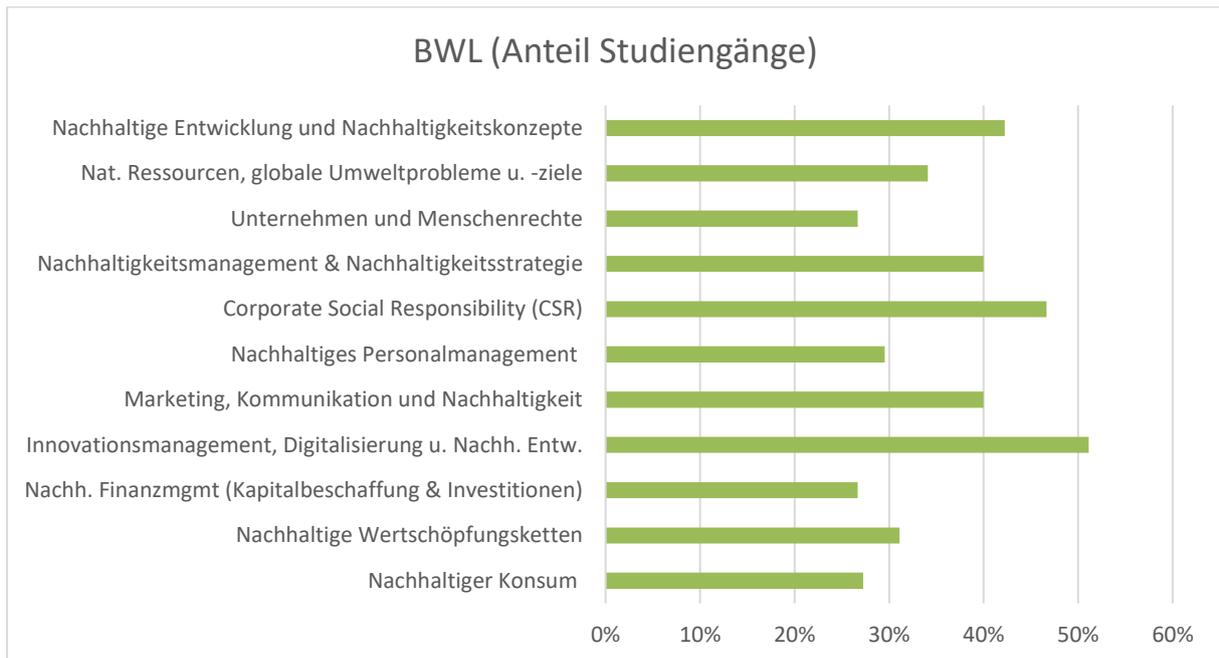


Im Vergleich werden in den Banking&Finance-Studiengängen ein kleinerer Anteil an möglichen Themen in Wahlveranstaltungen behandelt als bei den anderen Studienrichtungen.

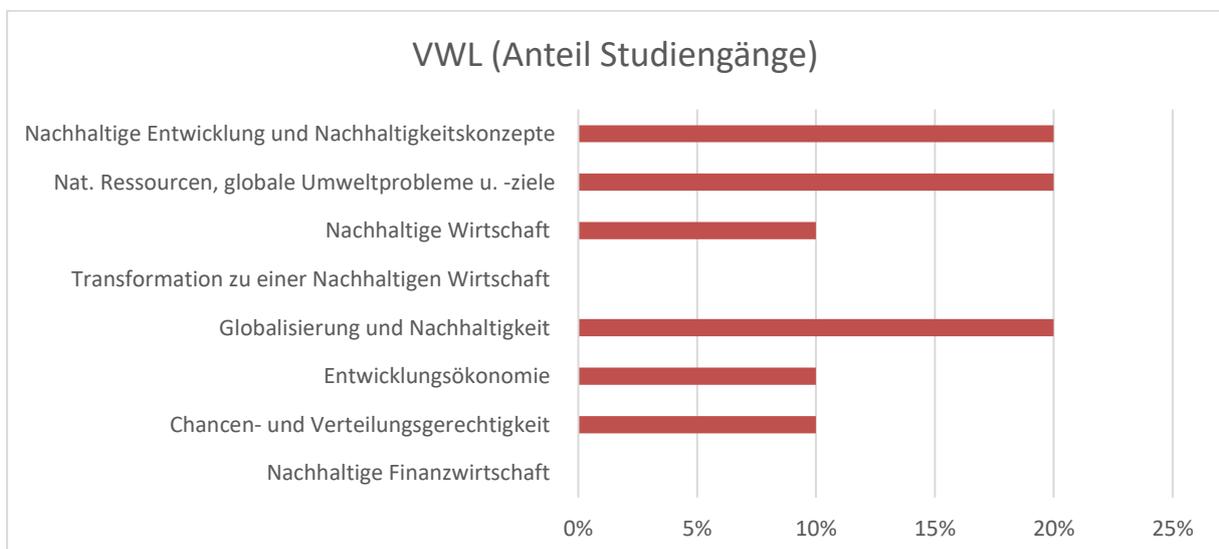
## Anteil der zeitlich etwas umfangreicher behandelten Themen in Pflichtveranstaltungen

Als «zeitlich etwas umfangreicher behandelt» werden Themen bezeichnet, für die insgesamt mehr als 6 Stunden eingesetzt werden (Präsenz- und Selbststudium).

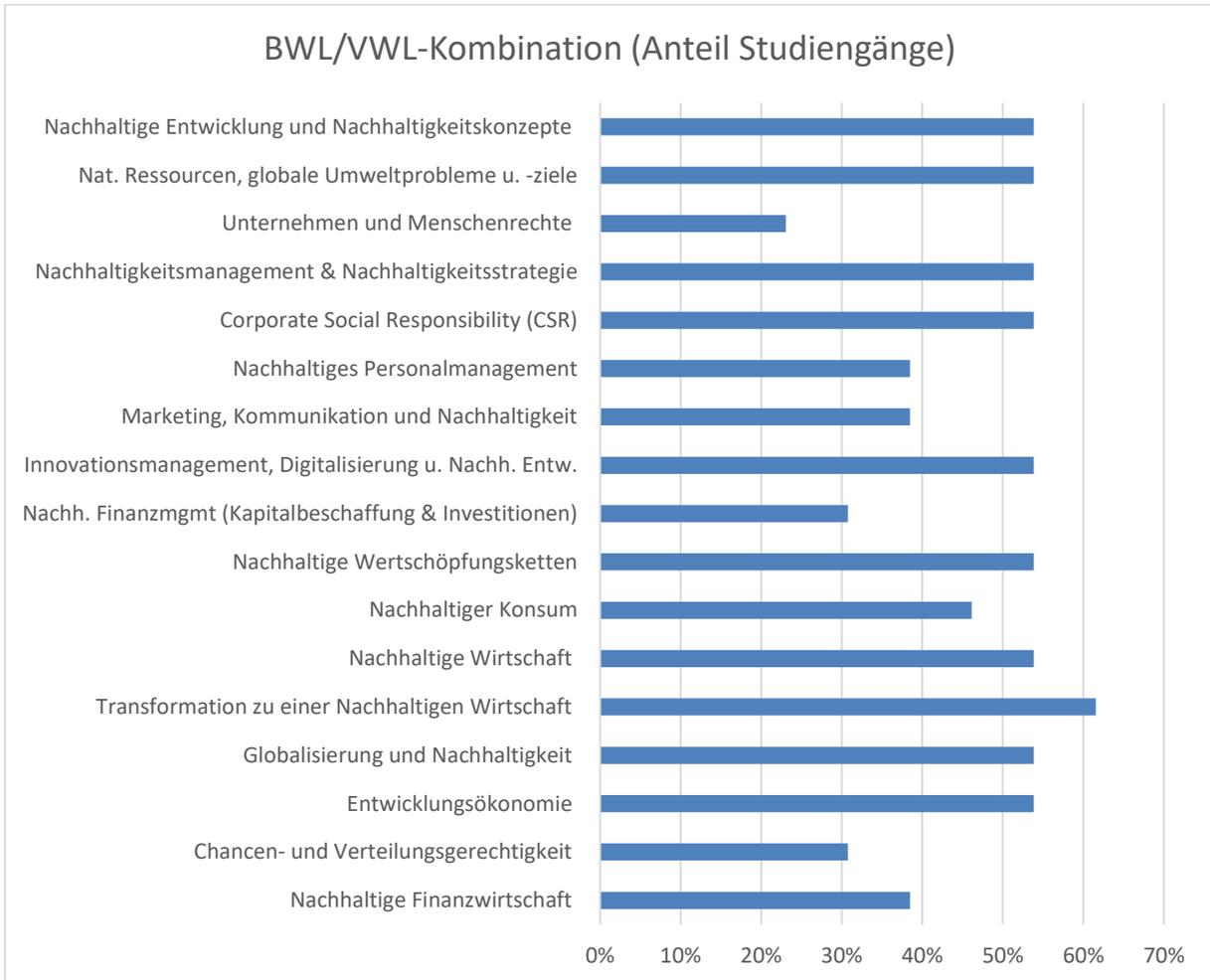
**BWL:** Die Themen werden bei durchschnittlich 36% der Studiengänge zeitlich etwas umfangreicher behandelt. *Innovationsmanagement, Digitalisierung und Nachhaltige Entwicklung; Corporate Social Responsibility (CSR)* sowie *Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitskonzepte* werden am meisten zeitlich etwas umfangreicher behandelt.



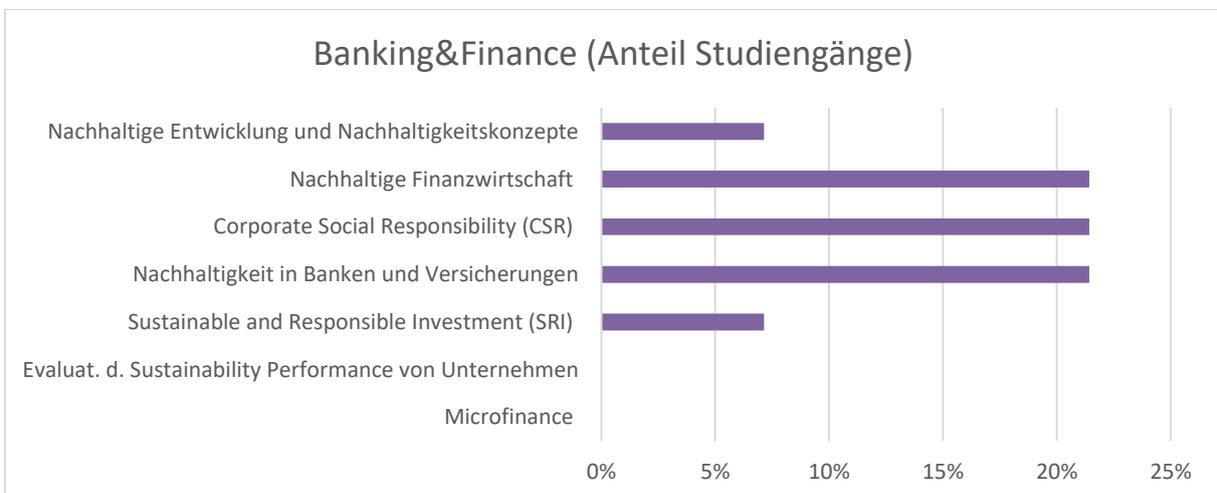
**VWL:** Die Themen werden bei durchschnittlich 11% der Studiengänge zeitlich etwas umfangreicher behandelt. Zeitlich etwas umfangreicher thematisiert werden *Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitskonzepte; natürliche Ressourcen, globale Umweltprobleme und -ziele* sowie *Globalisierung und Nachhaltigkeit*.



BWL/VWL-Kombination: Die Themen werden bei durchschnittlich 47% der Studiengänge zeitlich etwas umfangreicher behandelt. *Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft* wird in über 60% der Studiengänge zeitlich etwas umfangreicher behandelt.



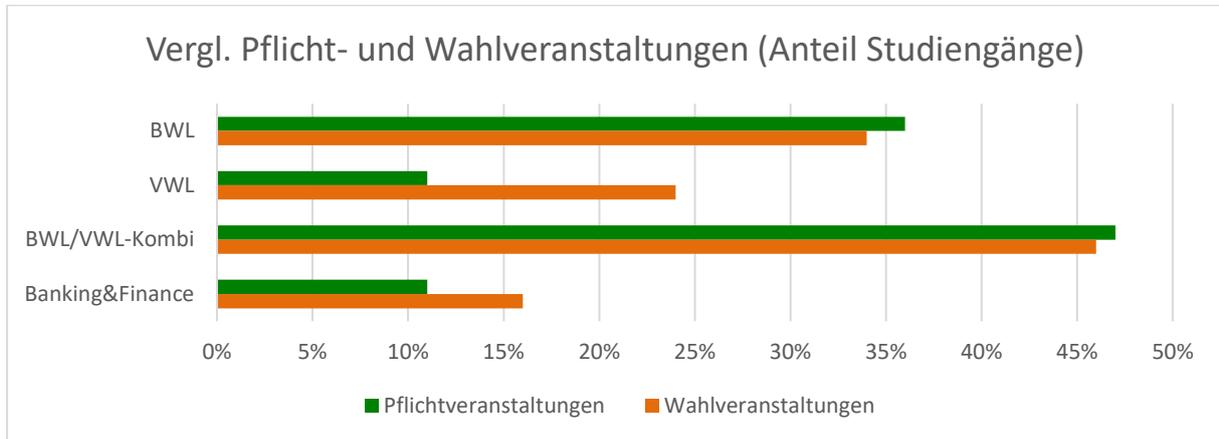
Banking&Finance: Die Themen werden bei durchschnittlich 11% der Studiengänge zeitlich etwas umfangreicher behandelt. Zeitlich etwas umfangreicher thematisiert werden *nachhaltige Finanzwirtschaft*, *Corporate Social Responsibility (CSR)* sowie *Nachhaltigkeit in Banken und Versicherungen*.



Im Vergleich der Studienrichtungen werden in der BWL und den Kombi-Studiengängen ein grösserer Anteil an Themen etwas umfangreicher behandelt als bei VWL- und Banking&Finance.

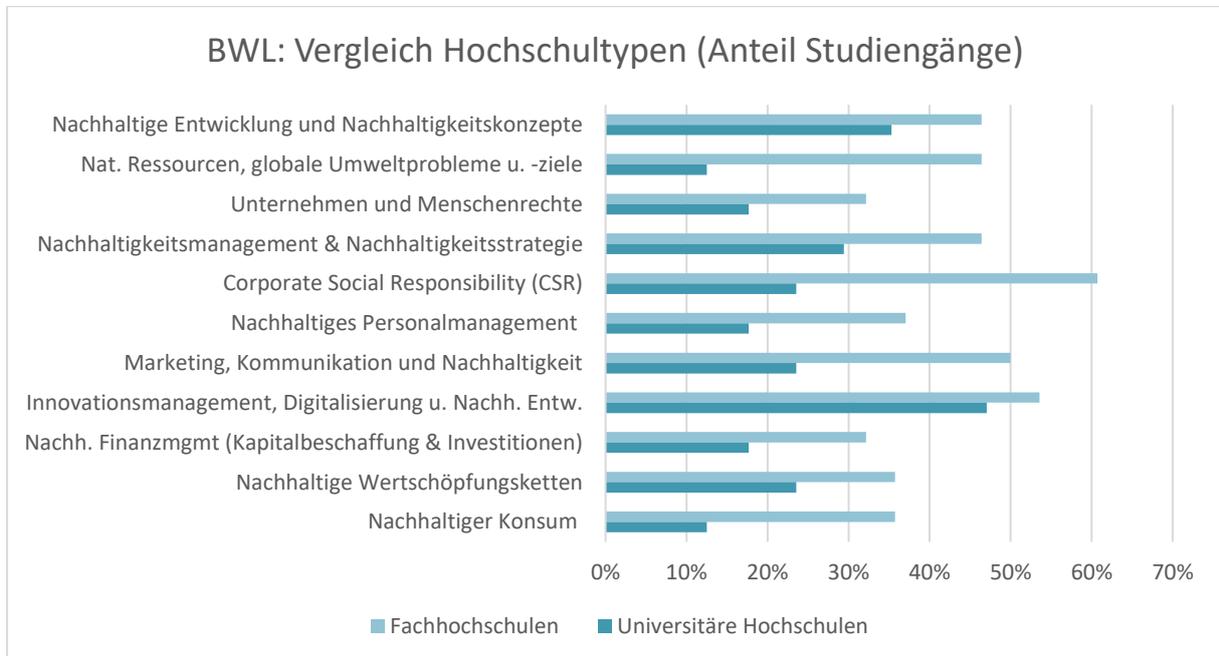
## Vergleich bei zeitlich etwas umfangreicher behandelten Themen in Pflicht- und Wahlveranstaltungen

Bei BWL- und BWL/VWL-Kombistudiengängen ist der Anteil der zeitlich etwas umfangreicher behandelten Themen in den Pflichtveranstaltungen leicht grösser als bei den Wahlveranstaltungen; bei den VWL- und Banking&Finance-Studiengängen ist es umgekehrt.

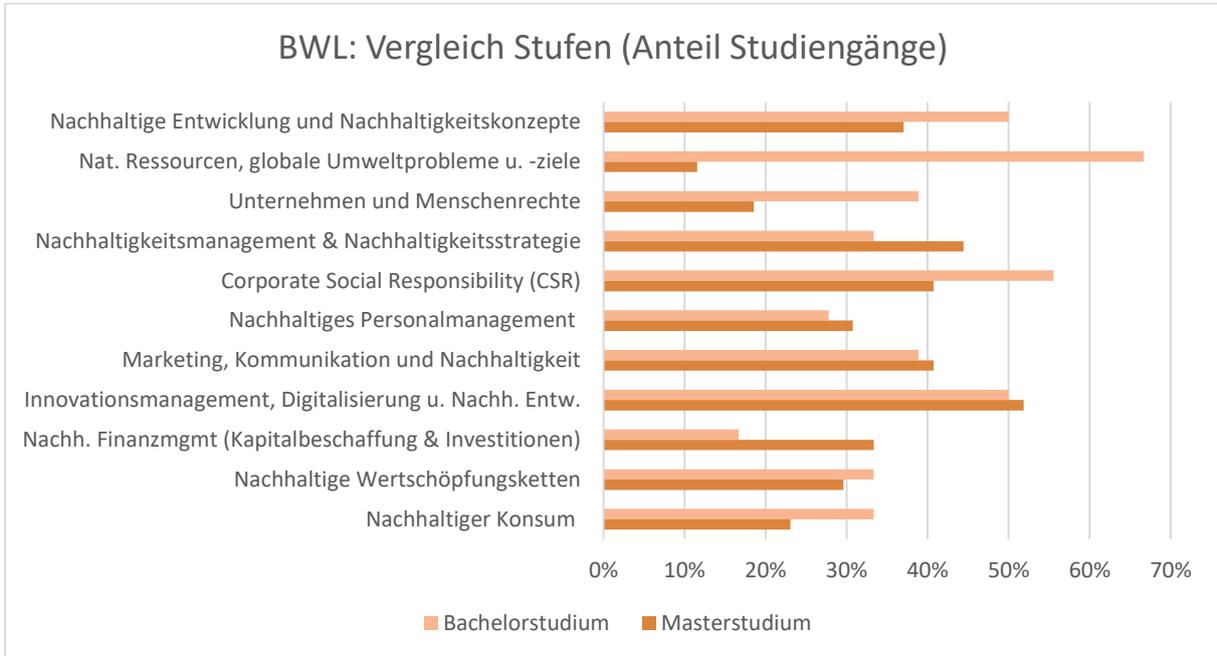


## BWL: Vergleiche bei zeitlich etwas umfangreicher behandelten Themen in Pflichtveranstaltungen

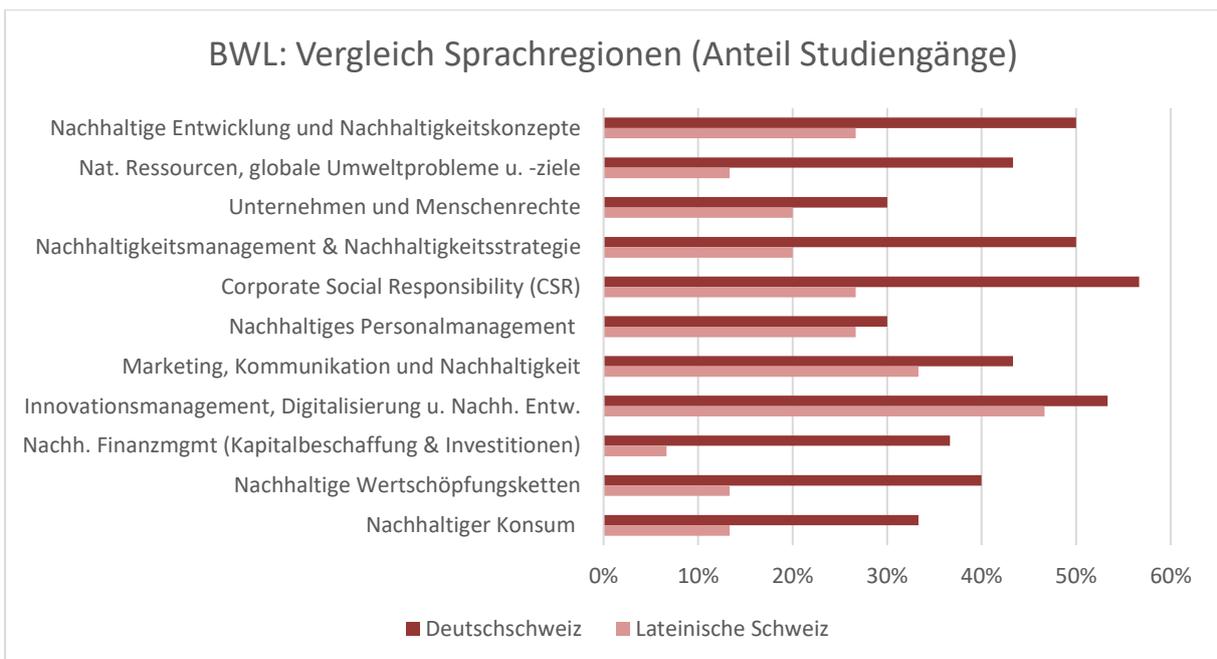
**Hochschultypen:** In der BWL ist der Anteil der zeitlich etwas umfangreicher behandelten Themen bei den Fachhochschulen (im Mittel 43% der Studiengänge) grösser als bei den Universitären Hochschulen (im Mittel 24% der Studiengänge).



**Stufe:** In der BWL werden die einzelnen Themen auf Bachelorstufe durchschnittlich in 40% und auf Masterstufe in 33% der Studiengänge zeitlich etwas umfangreicher behandelt. *Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitskonzepte; natürliche Ressourcen, globale Umweltprobleme und -ziele sowie Unternehmen und Menschenrechte* werden im Bachelorstudium zeitlich umfangreicher behandelt, *nachhaltiges Finanzmanagement* sowie *Nachhaltigkeitsmanagement & Nachhaltigkeitsstrategie* im Masterstudium.

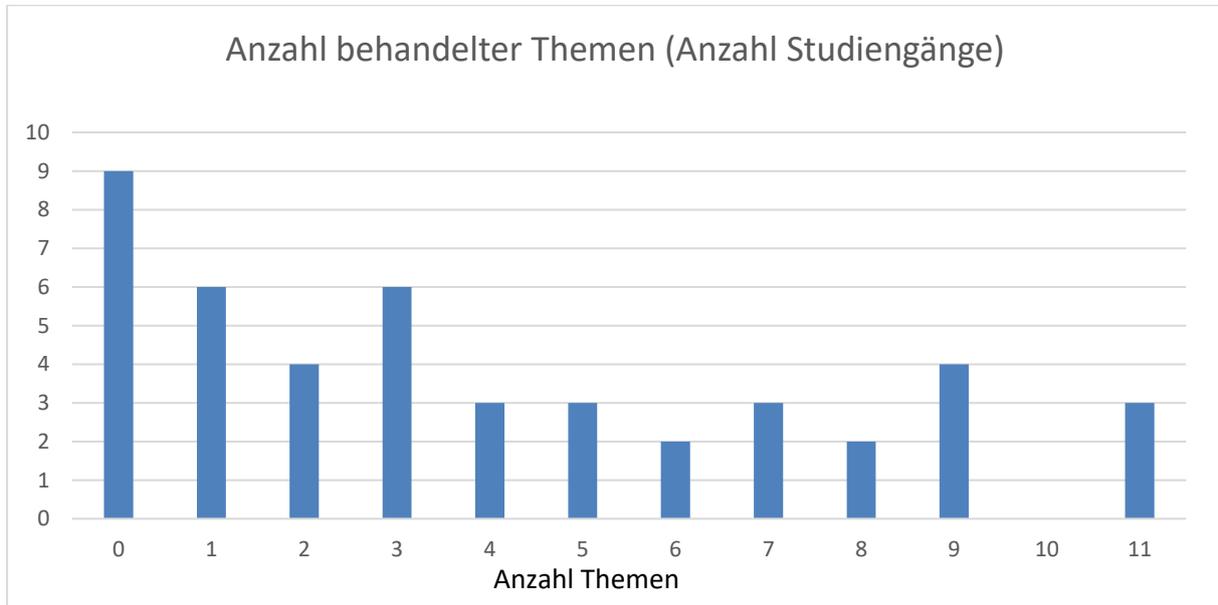


**Sprachregionen:** In der Deutschschweiz werden die einzelnen BWL-Themen in durchschnittlich 42% der Studiengänge zeitlich etwas umfangreicher behandelt, in der lateinischen Schweiz in durchschnittlich 22% der Studiengänge. Bei allen Themen ist der Anteil der Studiengänge mit zeitlich etwas umfangreicherer Behandlung in der Deutschschweiz grösser als in der lateinischen Schweiz.



## BWL: Anzahl der zeitlich etwas umfangreicher behandelten Themen in Pflichtveranstaltungen

Im Durchschnitt werden in der BWL pro Studiengang 3.9 Themen zeitlich etwas umfangreicher behandelt (>6 h). Die Anzahl der zeitlich etwas umfangreicher behandelten Themen verteilt sich bei den Studiengängen über die ganze Bandbreite von 0-11 Themen, mit einer Häufung bei 0-3 Themen.



# Praxistransfer-orientierte Lernmethoden

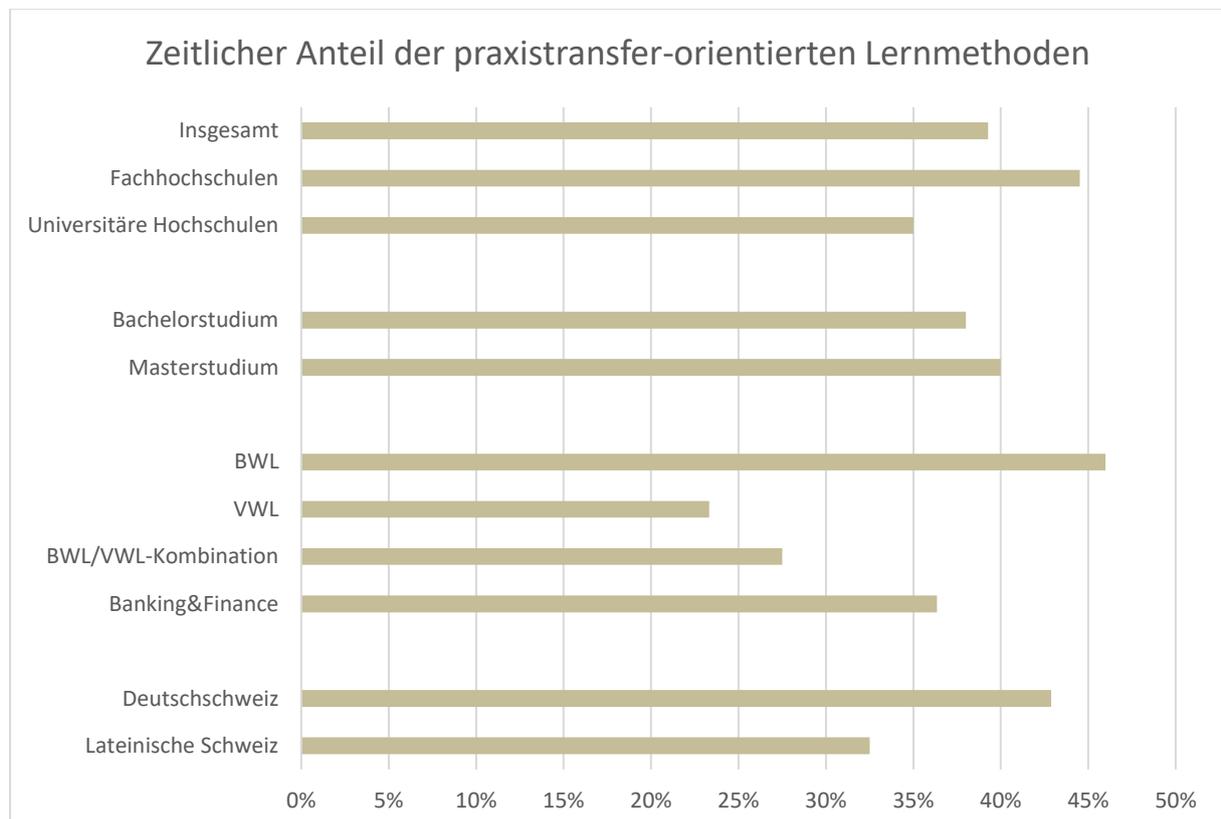
## Abgefragte Lernmethoden

Für die Entwicklung von Handlungskompetenzen gelten folgende praxistransfer-orientierte Lernmethoden als besonders geeignet:

- Fallstudien (Case study), entwickelt von der Harvard Law School
- Simulations- und Lernspiele: Rollenspiele, Planspiele, Serious Games, Game-Based Learning, Wettbewerbe
- Erfahrungsbasierter Lernzyklus (Experiential Learning Model/Cycle), nach David Kolb
- Problembasiertes Lernen (Problem based learning), nach John Dewey
- Projektorientiertes Lernen (Project based learning), nach William Heard Kilpatrick
- Action Learning (Handlungsorientiertes Lernen, ausgehend von einem realen Projekt), nach Reginald W. Revans
- Service Learning (Lernen durch Engagement), nach Robert Sigmon u.a

## Zeitlicher Anteil

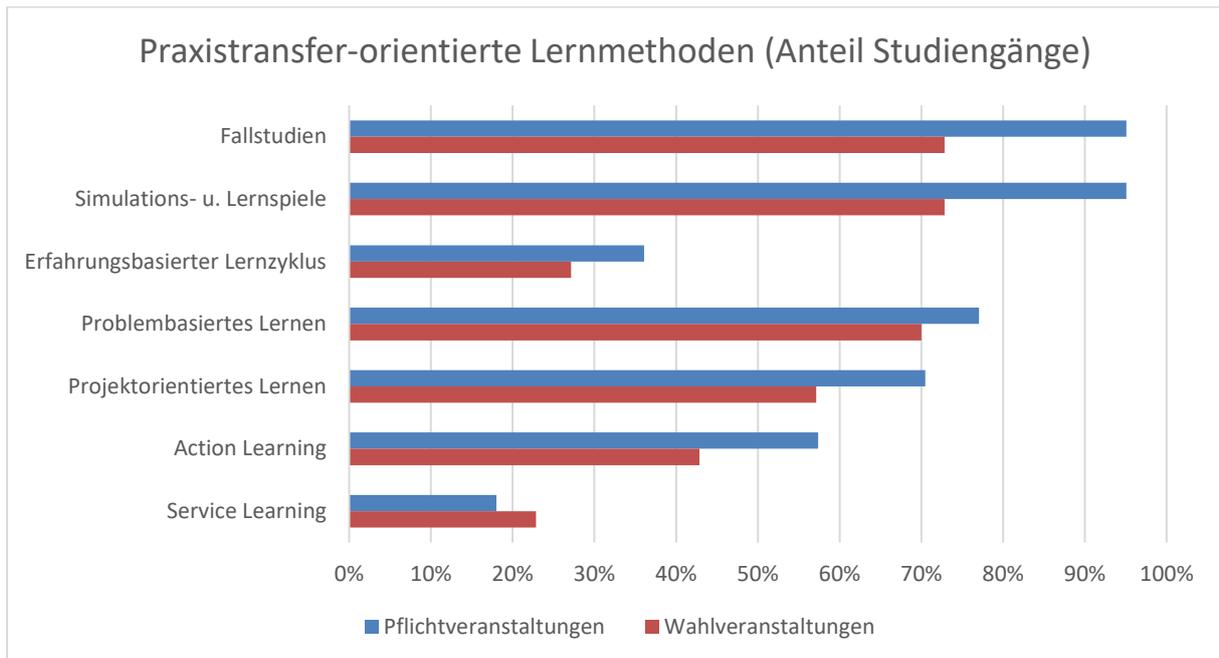
Im Durchschnitt werden bei Themen der Nachhaltigen Entwicklung in 39% der Zeit praxistransfer-orientierte Lernmethoden angewandt. Diese werden mit einem grösseren Anteil an Fachhochschulen (im Mittel 45% der Zeit) als an Universitären Hochschulen (im Mittel 35% der Zeit) sowie in der Deutschschweiz (im Mittel 43% der Zeit) als in der lateinischen Schweiz (im Mittel 33% der Zeit) eingesetzt. In BWL-Studiengängen (46%) ist der zeitliche Anteil dieser Lernmethoden doppelt so gross wie in VWL-Studiengängen (23%). Die anderen Studienrichtungen liegen dazwischen: BWL/VWL-Kombination (28%) und Banking&Finance (36%). Zwischen Bachelor- und Masterstudiengängen gibt es dagegen nur ein kleiner Unterschied zugunsten der Masterstudiengänge (38% resp. 40%).



## Einsatz in Pflicht- und Wahlveranstaltungen

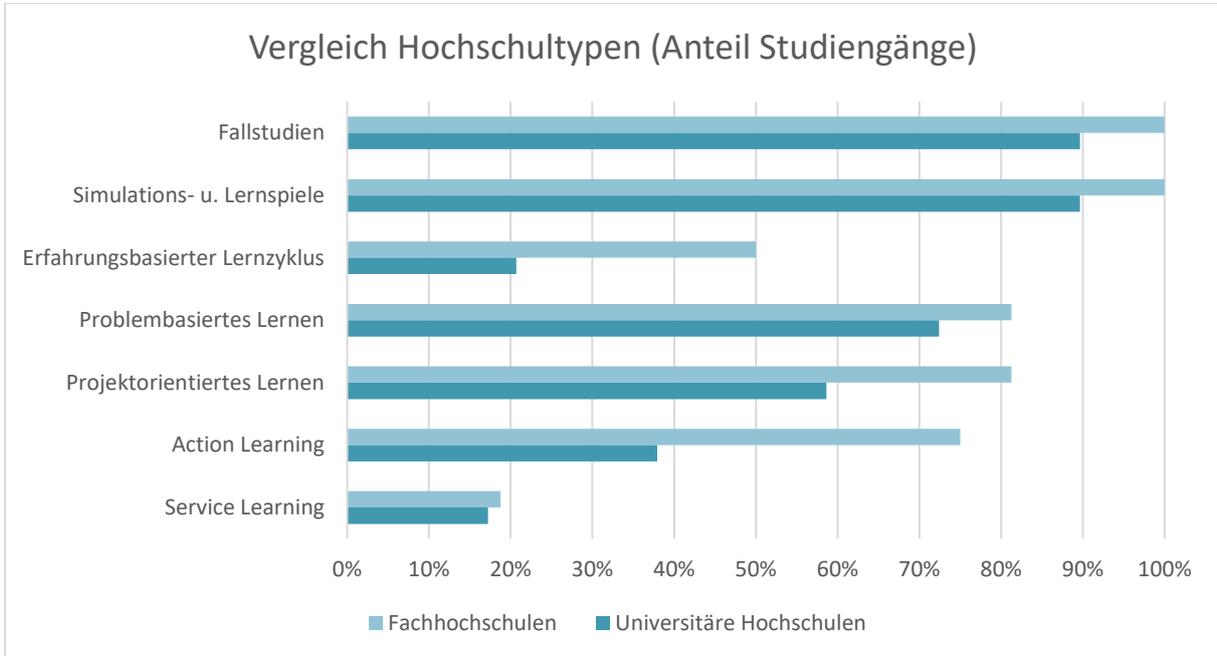
Im Mittel werden die einzelnen praxistransfer-orientierte Lernmethoden in den Pflichtveranstaltungen in 64% und in den Wahlveranstaltungen in 52% der Studiengänge angewandt. Alle erhobenen Lernmethoden werden in den Pflichtveranstaltungen bei einem grösseren Anteil der Studiengänge eingesetzt als in den Wahlveranstaltungen – mit Ausnahme von *Service Learning*, welches mit einem etwas grösseren Anteil in Wahlveranstaltungen eingesetzt wird.

Den grössten zeitlichen Anteil verbuchen *Fallstudien* sowie die verschiedenen Arten von *Simulations- und Lernspielen*, den kleinsten Anteil *Service Learning*.

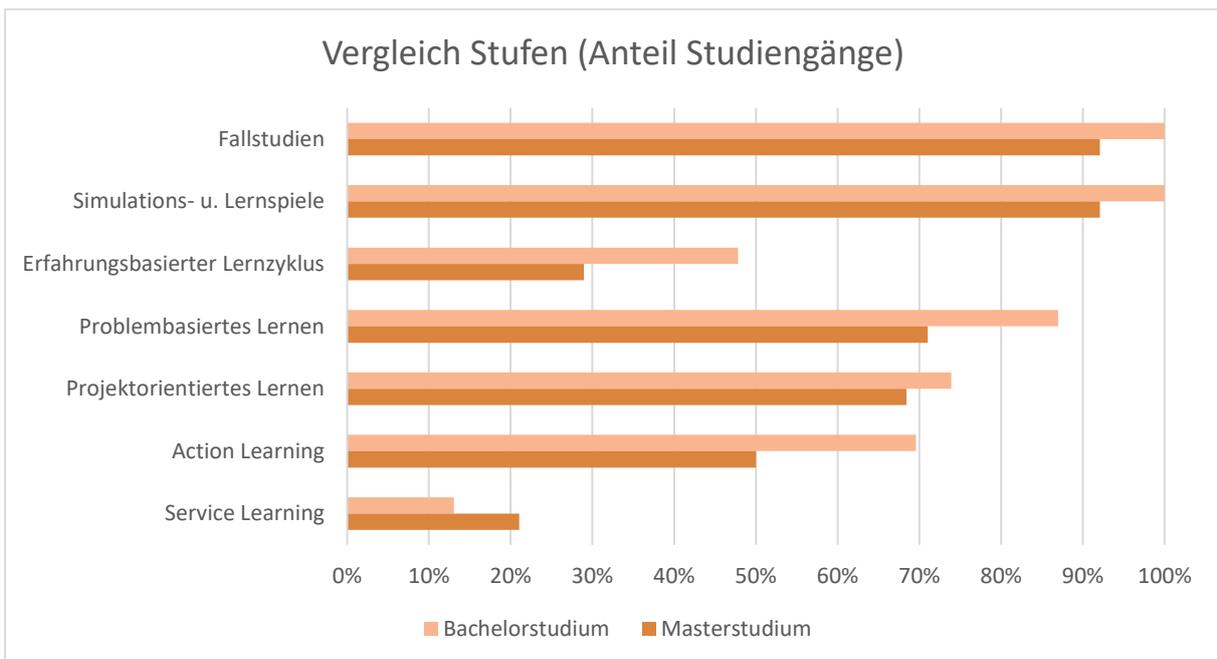


## Vergleiche bei Pflichtveranstaltungen

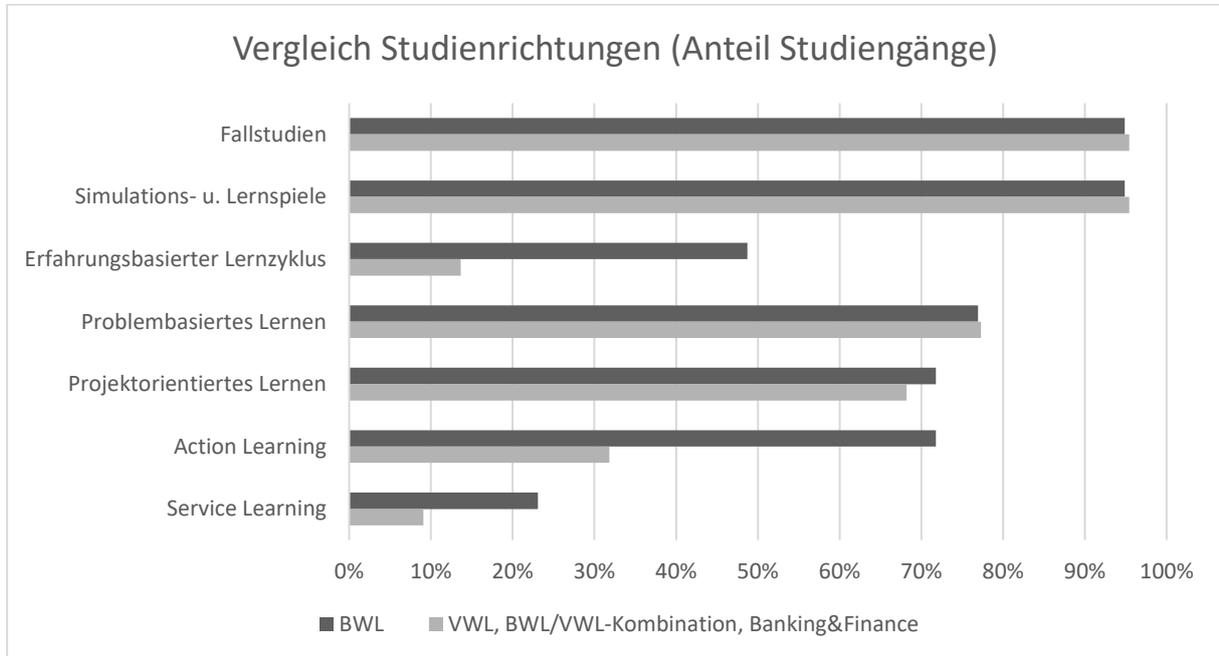
**Hochschultypen:** Alle abgefragten praxistransfer-orientierten Lernmethoden werden an Fachhochschulen bei einem grösseren Anteil der Studiengänge (im Mittel bei 72%) angewandt als an Universitären Hochschulen (im Mittel bei 55%) – mit den grössten Unterscheiden beim *Erfahrungsbasierten Lernzyklus* sowie beim *Action Learning*.



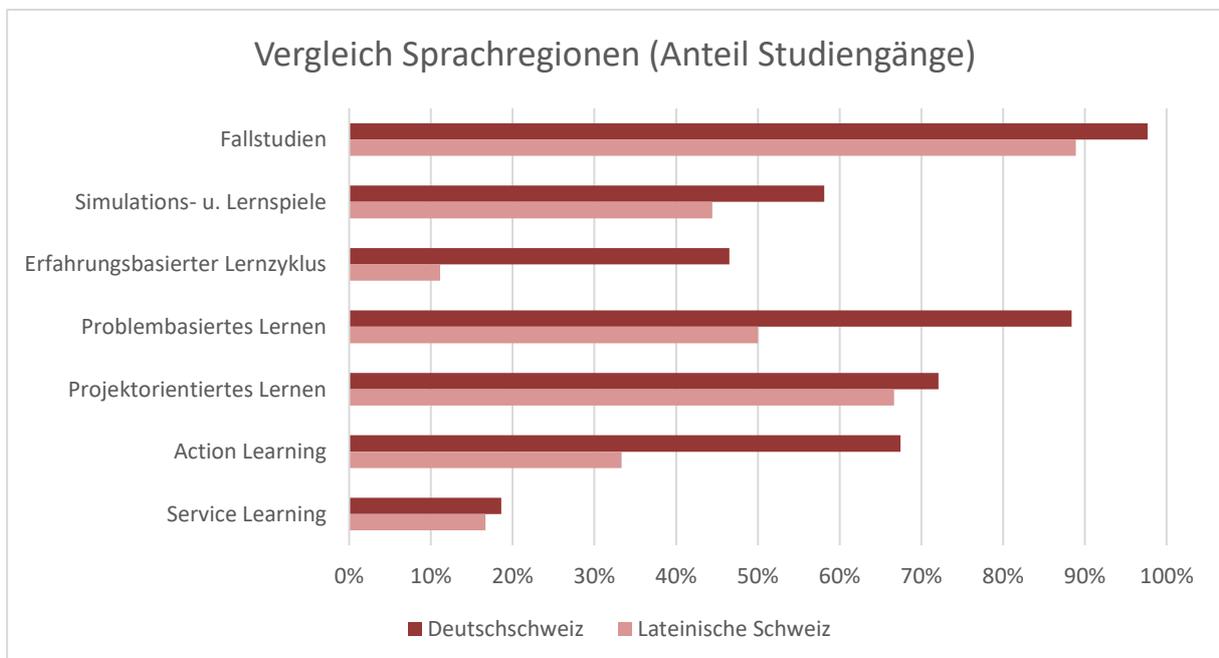
**Stufe:** Alle abgefragten praxistransfer-orientierten Lernmethoden werden bei einem etwas grösseren Teil der Bachelor-Studiengänge angewandt (durchschnittlich bei 71%) als in Master-Studiengängen (durchschnittlich bei 60%); mit Ausnahme von *Service Learning*, welches bei Letzteren etwas häufiger eingesetzt wird.



**Studienrichtungen:** Der Anteil der BWL-Studiengänge mit praxistransfer-orientierten Lernmethoden (im Mittel bei 69%) ist etwas grösser als derjenige der anderen Studiengänge (im Mittel bei 56%). Diesbezüglich grosse Unterschiede gibt es beim *Erfahrungsbasierten Lernzyklus*, bei *Action Learning* und *Service Learning*.



**Sprachregionen:** Alle abgefragten praxistransfer-orientierten Lernmethoden werden in der Deutschschweiz öfter angewandt (durchschnittlich bei 64%) als in der lateinischen Schweiz (durchschnittlich bei 44%) – mit dem grössten Unterschied beim *Erfahrungsbasierten Lernzyklus*.



# Handlungskompetenzen

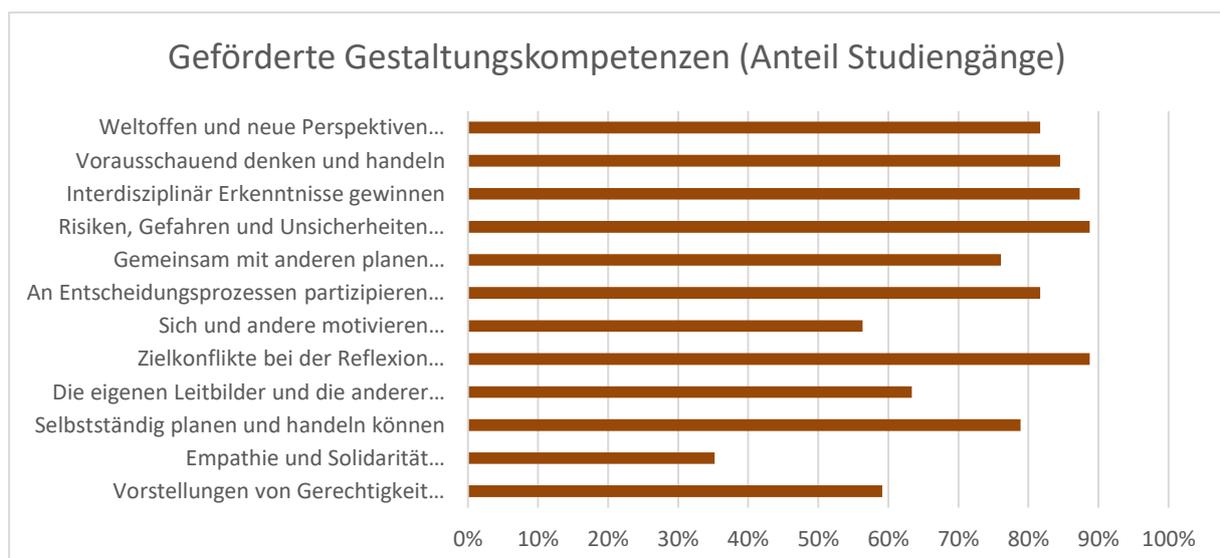
## Abgefragte überfachliche Kompetenzen (Gestaltungskompetenzen)

Als überfachliche Kompetenzen im Kontext der Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE) hat sich der Katalog von zwölf «Gestaltungskompetenzen» (nach de Haan 2008) etabliert:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen	Sich und andere motivieren können aktiv zu werden
Vorausschauend denken und handeln	Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können
Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen	Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können
Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können	Selbstständig planen und handeln können
Gemeinsam mit anderen planen und handeln können	Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können
An Entscheidungsprozessen partizipieren können	Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen nutzen können

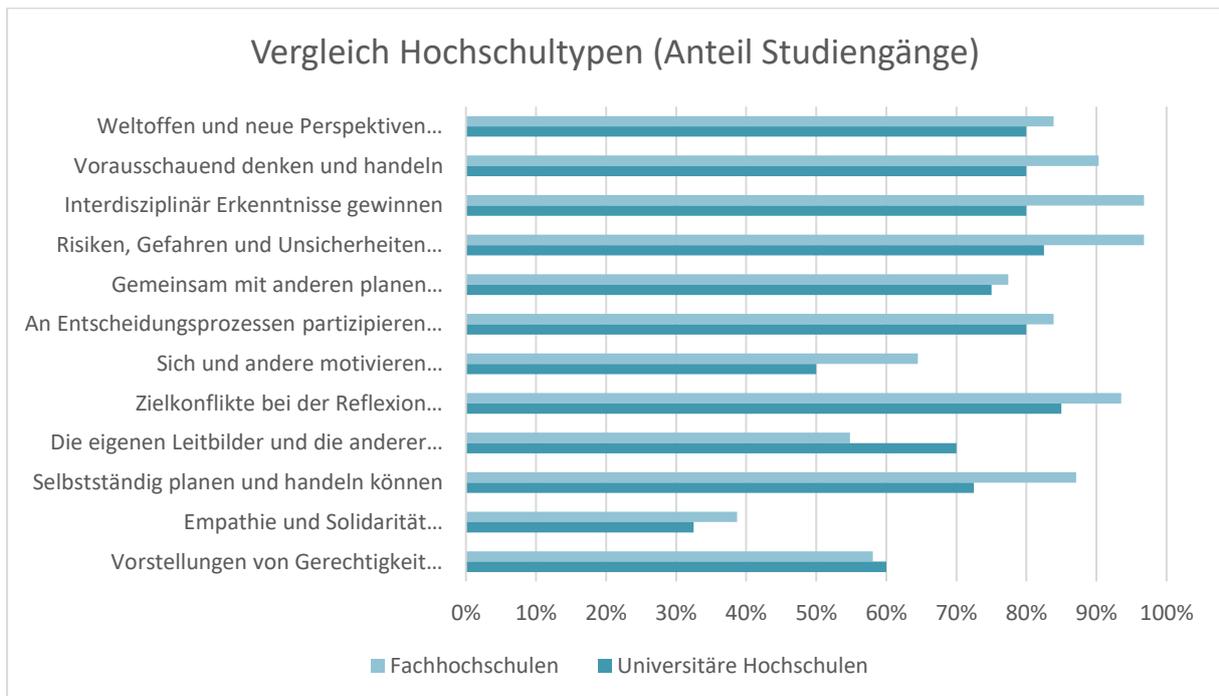
## Schwerpunktmässig geförderte Gestaltungskompetenzen

Die einzelnen abgefragten Gestaltungskompetenzen werden im Mittel bei 73% der Studiengänge schwerpunktmässig gefördert. Mit fast 90% der Studiengänge am häufigsten gefördert werden «Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können» sowie «Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können». Mit nur 35% der Studiengänge am seltensten gefördert wird «Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können».

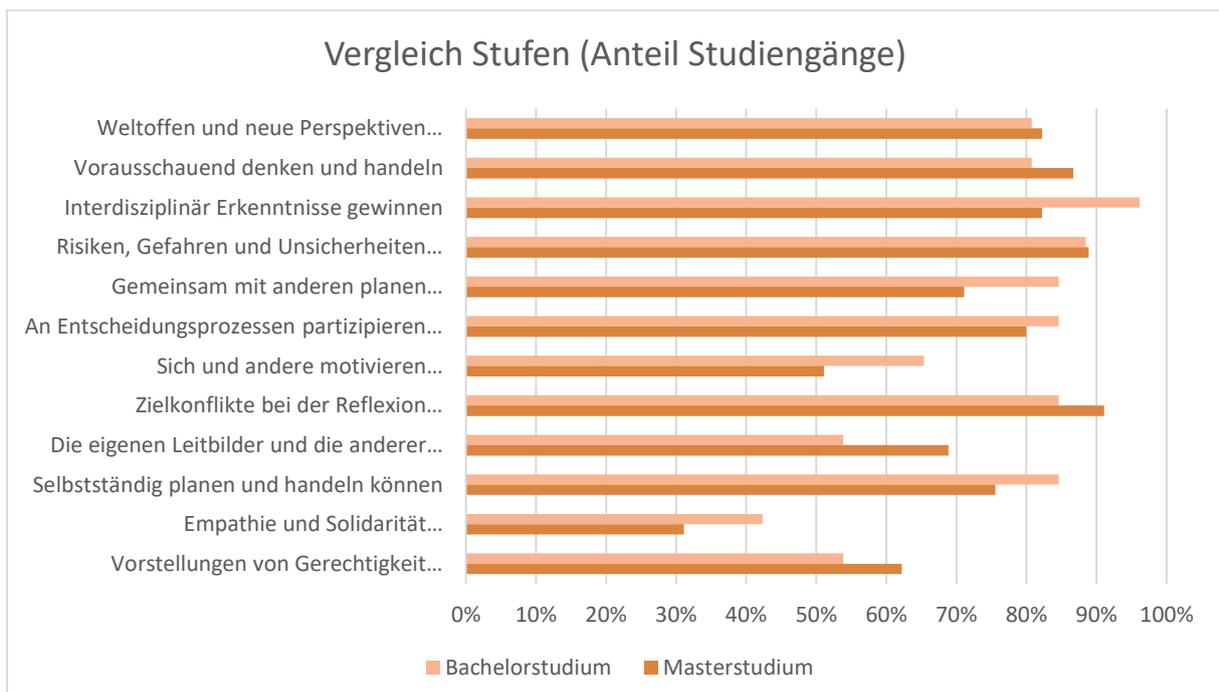


## Vergleiche

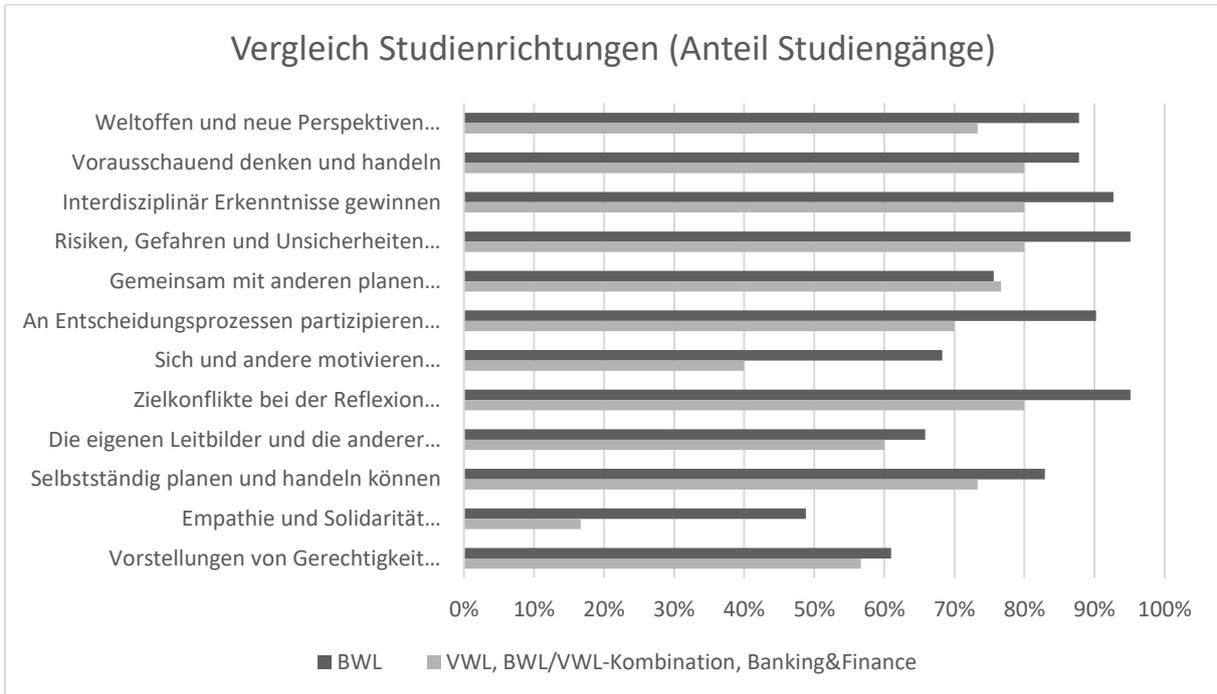
**Hochschultypen:** Alle erhobenen Gestaltungskompetenzen werden an Fachhochschulen bei einem grösseren Anteil der Studiengänge schwerpunktmässig gefördert (im Mittel 77%) als bei den Universitären Hochschulen (im Mittel 71%) – mit Ausnahme von «Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können» sowie «Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen nutzen können».



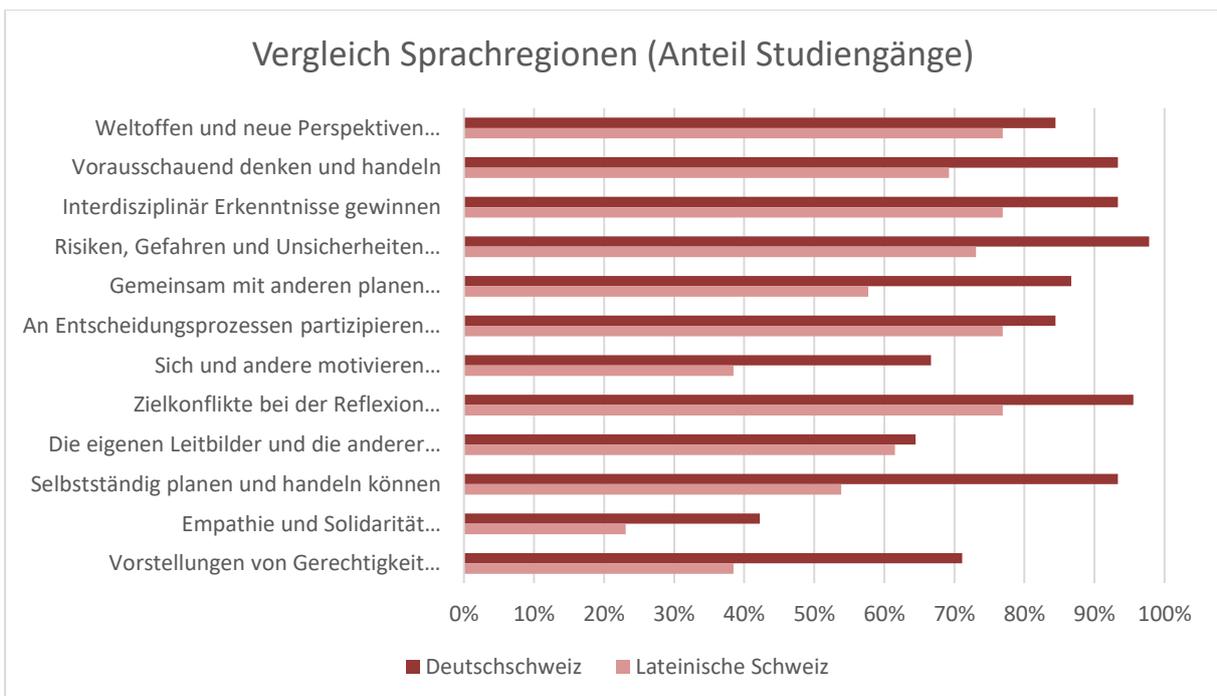
**Stufen:** Die Unterschiede sind bei den geförderten Gestaltungskompetenzen sehr klein: im Mittel bei 75% der Bachelorstudiengänge und 73% der Masterstudiengänge.



**Studienrichtungen:** Alle Gestaltungskompetenzen werden bei einem grösseren Anteil der BWL-Studiengänge gefördert (durchschnittlich 79%) als bei den summierten anderen Studienrichtungen (durchschnittlich 66%); nur bei «Gemeinsam mit anderen planen und handeln können» gibt es kaum einen Unterschied.



**Sprachregionen:** In der deutschsprachigen Schweiz werden die einzelnen Gestaltungskompetenzen bei einem grösseren Anteil der Studiengänge gefördert (im Mittel 81%) als in der lateinischen Schweiz (im Mittel 60%), wobei es bei «Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können» kaum einen Unterschied gibt.



## Fazit aus Sicht des WWF

Die Nachhaltige Entwicklung ist noch längst nicht in allen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen der Schweiz angemessen integriert. Dieser Schluss lässt sich aus den Ergebnissen der Vollerhebung klar ziehen:

- Längst nicht alle für eine Studienrichtung relevanten Themen der Nachhaltigen Entwicklung werden behandelt.
- Die teilweise komplexen Themen werden meist nur kurz (1-6 Stunden) thematisiert.
- Welche Themen in Pflicht- und welche in Wahlveranstaltungen behandelt werden, ist eher zufällig.
- Praxistransfer-orientierte Lernmethoden werden in eher geringem Umfang eingesetzt, v.a. an Universitären Hochschulen sowie in VWL-Studiengängen.
- Die am intensivsten mit der Praxis verzahnten Lernmethoden (*Problem Based Learning, Project Based Learning, Action Learning, Service Learning*) werden meist eher selten angewandt.
- Die Gestaltungskompetenzen werden zwar bei einer Mehrheit der Studiengänge gefördert, aber mit teilweise grossen Unterschieden bezüglich Studienrichtung, Hochschultyp und Sprachregion.

Die vielen Einzelergebnisse lassen in einer Gesamtbetrachtung die These plausibel erscheinen, dass für die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge in der Schweiz kaum Strategien und Konzepte zur zielgerichteten Integration der Nachhaltigen Entwicklung bestehen.

## Empfehlungen

Damit die wirtschaftswissenschaftliche Lehre in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft und den Sustainable Development Goals (SDGs) der UNO leisten kann, wird empfohlen, für die Studiengänge klare Strategien und griffige Konzepte zur Integration der Nachhaltigen Entwicklung zu entwickeln. Zu den einzelnen Aspekten werden aus den Umfrageergebnissen folgende Empfehlungen abgeleitet:

- Alle Studierenden erhalten eine fundierte Einführung zu *Nachhaltiger Entwicklung und Nachhaltigkeitskonzepte* sowie zu *natürlichen Ressourcen, globale Umweltprobleme und -ziele*.
- Alle für eine Studienrichtung relevanten Themen der Nachhaltigen Entwicklung werden behandelt, mit der Wichtigkeit und Komplexität angemessenem zeitlichem Umfang – also in den meisten Fällen deutlich länger.
- Themen, welche nur für einen Teil der Studierenden relevant sind, werden in Wahlveranstaltungen vertieft behandelt.
- Praxistransfer-orientierte Lernmethoden werden in grösserem zeitlichem Umfang eingesetzt, v.a. diejenigen mit einer intensiven Praxisverzahnung (*Problem Based Learning, Project Based Learning, Action Learning, Service Learning*).
- Die Gestaltungskompetenzen werden in allen Studienrichtungen und Hochschultypen gefördert. Intensiver angestrebt werden generell die Gestaltungskompetenzen zu *Empathie und Solidarität, zur Reflexion von Leitbildern* und zur *Motivierung, aktiv zu werden*.

Empfehlungen zu den einzelnen **Studienrichtungen**:

- In der BWL beschäftigen sich alle Studierenden vertieft mit dem Themenbereich *Nachhaltigkeitsmanagement & Nachhaltigkeitsstrategie*. Intensiver als bisher behandelt werden die Themen *Nachhaltiges Finanzmanagement, nachhaltige Wertschöpfungsketten, nachhaltiger Konsum* sowie *Unternehmen und Menschenrechte*.
- In der -VWL erhalten alle Studierenden eine fundierte Einführung zu *nachhaltiger Wirtschaft*. Gestärkt werden zudem die Themen *Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft* sowie *nachhaltige Finanzwirtschaft*.
- Bei den Banking&Finance-Studiengängen erarbeiten sich alle Studierenden ein vertieftes Verständnis von *nachhaltiger Finanzwirtschaft*. Zudem werden *Sustainable and Responsible Investment (SRI); Evaluation der Sustainability Performance von Unternehmen* sowie *Microfinance* intensiver thematisiert.

## Literatur und Links

### Lernmethoden

- Ben:edu – Students Engaged in Society. Schweizer Zentrum Service-Learning. <https://benedu.ch>
- Brinker T., Schumacher E.-M. (2014): Befähigen statt belehren. Neue Lehr- und Lernkultur an Hochschulen. Lehrkit für Hochschuldozierende: Arbeitsbuch und 66 Methodenkarten. Bern: hep
- Moser H. (2012): Instrumentenkoffer für die Praxisforschung. Eine Einführung. Freiburg: Lambertus
- Reinders H. (2016): Service Learning - Theoretische Überlegungen und empirische Studien zum Lernen durch Engagement. Weinheim und Basel: Beltz Juventa
- Hauser B. (2012): Action Learning - Workbook mit Praxistipps, Anleitungen und Hintergrundwissen für Trainer, Berater und Facilitators. Edition Training aktuell. Bonn: ManagerSeminare
- Holzbaur U. et al. (2017): Die Projekt-Methode. Leitfaden zum erfolgreichen Einsatz von Projekten in der innovativen Hochschullehre. Berlin, Heidelberg: Springer
- Sowi-online: Projektunterricht – Projektstudium – Projektmanagement  
[https://sowi-online.de/praxis/methode/projektunterricht\\_projektstudium\\_projektmanagement.html](https://sowi-online.de/praxis/methode/projektunterricht_projektstudium_projektmanagement.html)
- HQPBL: A Framework for High Quality Project Based Learning  
<https://hqpbl.org/wp-content/uploads/2018/03/FrameworkforHQPBL.pdf>
- Weber A. (2007): Problem-Based Learning. Ein Handbuch für die Ausbildung auf der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe. Bern: hep
- Müller C., Schäfer M., Thomann G. (Hrsg.) (2016): Problem-based Learning – Kompetenzen fördern, Zukunft gestalten. ZFHE Zeitschrift für Hochschulentwicklung, Jg. 11. Nr. 2 (Mai)  
<https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/issue/view/49>

### Gestaltungskompetenz

- De Haan G. (2008): Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept der Bildung für NE. In: Bormann I., de Haan G. (Hrsg.): Kompetenzen der Bildung für NE. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

### Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

- Éducation21 (2016): Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Ein Verständnis von BNE und ein Beitrag zum Diskurs  
[http://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/bne/BNE-Verstaendnis\\_Langversion-mit-Quellen\\_2016.pdf](http://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/bne/BNE-Verstaendnis_Langversion-mit-Quellen_2016.pdf)
- BNE-Prinzipien: [http://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/bne/prinzipien/Prinzipien\\_erlaeutert\\_Spider\\_2018.pdf](http://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/bne/prinzipien/Prinzipien_erlaeutert_Spider_2018.pdf)
- BNE-Kompetenzen: [http://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/bne/kompetenzen/Kompetenzen\\_erlaeutert\\_Spider\\_2018.pdf](http://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/bne/kompetenzen/Kompetenzen_erlaeutert_Spider_2018.pdf)

### Dokumente des WWF Schweiz

- WWF Schweiz (2018): Nachhaltige Entwicklung in den Wirtschaftswissenschaften: Grundlagen zu Themen, Methoden, Kompetenzen  
[https://www.wwf.ch/sites/default/files/doc-2018-05/2018\\_05\\_Nachhaltige\\_Entwicklung\\_Wirtschaftswissenschaften.pdf](https://www.wwf.ch/sites/default/files/doc-2018-05/2018_05_Nachhaltige_Entwicklung_Wirtschaftswissenschaften.pdf)
- B,S,S. (2017): Nachhaltigkeit an Schweizer Hochschulen. Studie zur Nachhaltigkeitsstrategie und zur Aufnahme nachhaltigkeitsrelevanter Themen in die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge (im Auftrag des WWF Schweiz) [www.wwf.ch/hochschulen](http://www.wwf.ch/hochschulen)
- WWF Schweiz (2017): Nachhaltige Hochschulen – Nachhaltige Wirtschaftswissenschaften. Forderungen des WWF. [www.wwf.ch/hochschulen](http://www.wwf.ch/hochschulen)

## Anhang

### Anzahl Studiengänge pro Hochschule

Um Teilnahme bei der Umfrage gebeten wurden:

Anzahl Studiengänge	mit Daten	ohne Daten
Berner Fachhochschule, BFH	3	
Ecole polytechnique fédérale de Lausanne EPFL	2	
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich ETHZ	1	1
Fachhochschule Nordwestschweiz, FHNW	4	
Fachhochschule Ostschweiz, FHO	4	
HES-SO Haute école spécialisée de Suisse occidentale		3
Hochschule Luzern, HSLU	6	
Institut de hautes études internationales et du développement, Genève, IHEID	1	
Kalaidos Fachhochschule	4	
Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz, Brig		1
Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, SUPSI	4	
Università della Svizzera italiana	7	
Universität Basel	3	0.5
Universität Bern		7.5
Universität Luzern	1	
Universität St. Gallen	11	
Universität Zürich	2	
Université de Fribourg	5	1
Université de Genève	3	2
Université de Lausanne	7	
Université de Neuchâtel	6	
Zürcher Fachhochschule, ZFH	8	
<b>Total</b>	<b>82</b>	<b>16</b>

### Sprachen der Studiengänge

Für 69 Studiengänge wurde die Umfrage auf Deutsch ausgefüllt, für 13 auf Französisch. Die Sprachen der Studiengänge verteilen sich wie folgt:

Sprachen	D	F	I	E	D/F	D/F/E	D/E	F/E	Total
Bachelor UH	8	4	1		2				15
Bachelor FH	12		1	5	1	1			20
Maser UH	7	3	1	25	2	3	5	1	47
Master FH	6		1	4		1	4		16
<b>Total</b>	<b>33</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>34</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>98</b>

## Umfragedesign (am Beispiel der Studienrichtung Banking & Finance)



Nachhaltige Entwicklung in den Wirtschaftswissenschaften

Einführung

Herzlich Willkommen zur Umfrage "Nachhaltige Entwicklung in den Wirtschaftswissenschaften".

Mit dieser Umfrage möchten wir herausfinden, welche Nachhaltigkeits-Themen in Ihrem Studiengang behandelt, welche praxistransfer-orientierten Lernmethoden bei diesen Themen eingesetzt und welche nachhaltigkeitsrelevanten überfachlichen Kompetenzen gefördert werden.

Die Umfrage kann sowohl von der Studiengangleitung für den gesamten Studiengang, als auch von den Dozierenden pro Modul/Vorlesung ausgefüllt werden. Zum Ausfüllen benötigen Sie pro Studiengang ca. 20 Minuten. Das Beiblatt dient als Hilfe beim Ausfüllen der Umfrage und gibt genauere Informationen zu Themen, Lernmethoden und Kompetenzen.

Die Ergebnisse werden in einem Bericht und in einem Studienführer im Sommer 2018 vom WWF Schweiz veröffentlicht.

Kontaktperson für Fragen und Anliegen:  
Rolf Arnold, WWF Schweiz  
Abteilung Bildung, Innovation & Zukunft  
E-Mail-Adresse: [rolf.arnold@wwf.ch](mailto:rolf.arnold@wwf.ch)

Für die Teilnahme bedanken wir uns herzlich bei Ihnen!



Nachhaltige Entwicklung in den Wirtschaftswissenschaften

Hochschulauswahl

\* Wählen Sie bitte Ihre Hochschule aus:

\* Kontaktdaten für allfällige Rückfragen:

Vor- und Nachname

E-Mail-Adresse



Nachhaltige Entwicklung in den Wirtschaftswissenschaften

\* Wählen Sie bitte Ihren Studiengang aus:



Nachhaltige Entwicklung in den Wirtschaftswissenschaften

Nachhaltigkeits-Themenbereiche Banking & Finance

\* Bitte geben Sie bei allen aufgelisteten Themenbereichen an, in welchem Umfang diese in Pflicht- und Wahlveranstaltung im Rahmen des Studiengangs behandelt werden - Stand aktuelles Studienjahr. (Mehr Informationen zu den Themenbereichen finden Sie im Beiblatt zur Umfrage auf Seite 5)

- Unter **UMFANG** verstehen wir sowohl Kontakt- als auch vorgeschriebenes Selbststudium, inklusiv Projektarbeiten.
- Unter **PFLICHTVERANSTALTUNGEN** verstehen wir Veranstaltungen, die von allen Studierenden des Studiengangs besucht werden müssen.
- Unter **WAHLVERANSTALTUNGEN** verstehen wir Veranstaltungen, die nur von einem Teil der Studierenden des Studiengangs besucht werden (müssen). Darunter fallen u.a. mögliche Nebenfächer, Minors und Spezialisierungen, die im Rahmen des Studiengangs angeboten werden.

	Umfang der Thematisierung in Pflichtveranstaltungen	Umfang der Thematisierung in Wahlveranstaltungen
Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitskonzepte	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Nachhaltige Finanzwirtschaft	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Corporate Social Responsibility (CSR)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Nachhaltigkeit in Banken und Versicherungen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sustainable and Responsible Investment (SRI)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Evaluation der Sustainability Performance von Unternehmen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Microfinance	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Optional: zusätzlicher Themenbereich (bitte unten spezifizieren)	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bezeichnung des zusätzlichen Themenbereichs:

Welche **zusätzlichen nachhaltigkeits-relevanten Themen** werden ab dem **nächsten Studienjahr** in den Lehrplan aufgenommen?



Nachhaltige Entwicklung in den Wirtschaftswissenschaften

Praxistransfer-orientierte Lernmethoden

\* Welche der folgenden praxistransfer-orientierten Lernmethoden werden zur Vermittlung der zuvor erwähnten Themenbereiche angewandt (Stand aktuelles Studienjahr)? Bitte spezifizieren Sie, ob die jeweilige Lernmethode in einer Pflicht- und/oder Wahlveranstaltung angewandt wird. (Mehr Informationen zu den praxistransfer-orientierten Lernmethoden finden Sie im Beiblatt zur Umfrage auf den Seiten 7-10)

	In Pflichtveranstaltung(en)	In Wahlveranstaltung(en)
<b>Action Learning</b> (Handlungsorientiertes Lernen, ausgehend von einem realen Projekt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Erfahrungsbasierter Lernzyklus</b> (Experiential Learning Modell/Cycle)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Fallstudien</b> (Case study)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Simulations- und Lernspiele</b> (Rollenspiele, Plan-spiele, Serious Games, Game-Based Learning, Wettbewerbe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Problembasiertes Lernen</b> (Problem based learning)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Projektorientiertes Lernen</b> (Project based learning)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Service Learning</b> (Lernen durch Engagement)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine der oben aufgelisteten Lernmethoden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Informationen vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere praxistransfer-orientierte Lernmethode (bitte unten spezifizieren)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bezeichnung der anderen praxistransfer-orientierten Lernmethode:

Wie hoch ist der **durchschnittliche Anteil** der **praxistransfer-orientierten Lernmethoden im Studiengang** über alle **Nachhaltigkeitsthemen** hinweg?

0 % 100

Welche **zusätzlichen praxistransfer-orientierten Lernmethoden** werden bei den zuvor erwähnten Themenbereichen **ab dem nächsten Studienjahr** angewandt?



Kompetenzen

**Für die Handlungsfähigkeit werden neben Fachkompetenzen auch überfachliche Kompetenzen gebraucht. Im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung sind das vor allem die Gestaltungskompetenzen nach De Haan (Mehr Informationen zu den überfachlichen Kompetenzen finden Sie im Beiblatt zur Umfrage auf den Seiten 11-15).**

\* Welche überfachlichen Kompetenzen werden bei den zuvor erwähnten Themenbereichen schwerpunktmässig gefördert (Stand aktuelles Studienjahr)?

- Welttoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen
- Vorausschauend denken und handeln
- Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen
- Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können
- Gemeinsam mit anderen planen und handeln können
- An Entscheidungsprozessen partizipieren können
- Sich und andere motivieren können aktiv zu werden
- Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können
- Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können
- Selbstständig planen und handeln können
- Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können
- Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen nutzen können
- Keine der oben aufgelisteten Kompetenzen
- Keine Informationen vorhanden

Welche **zusätzlichen überfachlichen Kompetenzen** werden **ab dem nächsten Studienjahr** bei den zuvor erwähnten Themenbereichen schwerpunktmässig gefördert?



**Unser Ziel**

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.

**WWF Schweiz**

Hohlstrasse 110  
Postfach  
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 21 21  
Fax: +41 (0) 44 297 21 00  
[www.wwf.ch/kontakt](http://www.wwf.ch/kontakt)  
[www.wwf.ch](http://www.wwf.ch)  
Spenden: PC 80-470-3